



# Mariborer Zeitung

## Italien gegen, Deutschland für den englischen Vermittlungsvorschlag?

### Pariser Informationen über den Sonderstandpunkt Deutschlands in der Spanien-Frage

Paris, 24. Mai. Außenminister Delbos hatte gestern eine längere Unterredung mit dem italienischen Botschafter Cerutti. Die Unterredung bezog sich auf die bekannte englische Vermittlungsaktion in der Frage des spanischen Bürgerkrieges. Wie verlautet, hat die italienische Regierung die englische Initiative mit der Motivierung abgelehnt, daß diese Aktion einer direkten Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens gleichkomme und daher im Widerspruch zu der gesamten bisherigen Nichteinmischungspolitik stehe. Als Beweis für diese Haltung der italienischen maßgeblichen Faktoren wird die Schreibweise der italienischen Blätter herausgestrichen, die sich entschieden gegen die Zurückziehung der italienischen Freiwilligen aus Spanien ausgesprochen haben, da eine solche Zurückziehung der republikanischen Regierung nützen, General Franco jedoch schaden würde.

Aus Berlin kommt jedoch die Nachricht, daß man dort die englische Anregung mit Wohlwollen behandle. Nach hier eingelangten Meldungen soll Reichsaußenminister von Neurath dem englischen Botschafter Henderson erklärt haben, daß sich Reichskanzler Hitler schon zu Beginn des Bürgerkrieges gegen jede militärische Beteiligung ausländischer Mäch-

te an den innerpolitischen Kämpfen in Spanien ausgesprochen habe. Er habe die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien für einen Schritt gehalten, den alle Staaten tun müßten, wenn ihnen die Erhaltung des Friedens am Herzen liege.

Diese Nachricht hat in Pariser politischen Kreisen wahre Sensation hervorgerufen. Man unterstreicht in den heutigen Morgenblättern die Verschiedenheit in den diesbezüglichen Auffassungen Roms und Berlins, woraus ein Nachgeben der politischen Achse Rom—Berlin abgeleitet wird. Der deutsche Sonderstandpunkt komme noch mehr durch die Tatsache zum Ausdruck, daß Paris demnächst den Besuch des deutschen Reichswirtschaftsministers Dr. Schacht erwartet, der mit Leon Blum, Außenminister Delbos, Handelsminister Bastide und Finanzminister Auriol Verhandlungen beginnen werde. Man rechnet in Paris damit, daß Dr. Schacht in diesen Verhandlungen auf die Vertiefung der deutsch-französischen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen drängen werde, wie man hier überhaupt das Gefühl dafür haben will, daß Deutschland sich an die Westmächte anlehnen wolle.

Deutschland, so lauten die hiesigen Erwägungen, habe eine Reihe von Grün-

den, die dafür sprechen, daß die Beziehungen zu Frankreich und England nicht verschärft, sondern im Gegenteil gebessert werden. Aus diesem Grunde sei es auch erklärlich, daß die deutsche Presse in der italienischen Kampagne gegen England nicht sekundiert habe. In der Wilhelmstraße sehe man absolut keine Vorteile von einer weiteren Einmischung in die Spanien-Angelegenheit, zum mindesten wolle man die wirtschaftlichen Interessen des Reiches keineswegs einer Sache opfern, die dem Reiche nichts nützen könne.

In London ist man nach hiesigen Informationen überzeugt, daß Italien angesichts dieser gesonderten Haltung des Deutschen Reiches in der Spanien-Frage werde einlenken müssen.

Der Londoner Nichteinmischungsausschuß tritt heute nachmittags zusammen, um die konkreten Vorschläge für die Zurückziehung der Freiwilligen und für den Waffenstillstand auszuarbeiten. Diese Vorschläge werden gleich nach erfolgter Annahme durch die Vertreter der Großmächte den beiden beteiligten Parteien in Spanien zugehen. Die Entscheidung darüber wird noch im Laufe dieser Woche fallen.

Tit. Licejska knjižnica Ljubljana

### Giral: Keine Auslöschung mit Franco

Paris, 24. Mai. Wie die Radio-Agentur meldet, erklärte Außenminister Giral zu den Gerüchten von einer ausländischen Verständigungsaktion zur Einstellung der Feindseligkeiten in Spanien, die Regierung von Valencia sei der Ansicht, daß der Kampf nur durch die Niederlage der Nationalisten beendet werden könne. Die Regierung werde weder jetzt noch überhaupt jemals mit den aufständischen Generälen ausbuhnen. Nach Schluß des Ministerrates am Samstag erklärte Ministerpräsident Negri, es sei noch verfrüht, heute vom Frieden zu sprechen. Die Valencia-Regierung könne sich mit dieser Frage nicht beschäftigen, bevor sie nicht die absolute Ruhe hinter der Front hergestellt habe und bevor die republikanische spanische Regierung als alleinige legale Regierung allgemein anerkannt sei.

### Delbos interveniert zugunsten der in Bilbao verurteilten deutschen Flieger.

Paris, 23. Mai. Der französische Außenminister Delbos hat sich persönlich bei der baskischen Regierung für die Begnadigung der in Bilbao zum Tode verurteilten Flieger Künzle und Schulte eingekleidet. Delbos richtete an die baskische Regierung den Appell, die Todesstrafe in eine Freiheitsstrafe umzuwandeln, um hierdurch Gegenmaßnahmen der Nationalisten abzuwenden und nicht künftige Verhandlungen über einen Gefangenenaustausch von vornherein zu belasten. Der baskische Ministerpräsident erklärte in seiner Antwort an Delbos, die baskische Regierung habe ihr Entgegenkommen durch Aufschub der Hinrichtung bewiesen.

### 4200 Waisenkinder in England.

London, 24. Mai. Im Laufe des gestrigen Sonntages sind 4200 aus Bilbao evakuierte Waisenkinder an Bord des Dampfers „Gavanna“ in Southampton eingetroffen. Die Kinder werden sechs Wochen auf Quarantäne verbleiben, um dann in England verteilt zu werden. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die Kinder arg vermaßelt und ausgehungert waren.

London, 24. Mai. Ueber die Rom-Reise des spanischen Millonärs Juan March und des Herzogs von Alba verlautet in hiesigen Kreisen, daß man der Auffassung zuneigen könne, daß die beiden Spanien die italienische Regierung um eine neue Hilfeleistung für General Franco erlangen würden. Insbesondere soll Mussolini dazu benagen werden, die Zurückziehung italienischer Freiwilliger aus Spanien unter seiner Bedingung anzuordnen.

Uraufführung einer Molière-Oper. Das Basler Stadttheater bringt am 24. die Uraufführung der zweiaktigen Oper „Tartuffe“, Text (nach Molière) und Musik von Hans Haug. Die zweite Aufführung des Werkes findet am 30. Mai als Festvorstellung des schweizerischen Tonkünstlerfestes statt und wird vom Radio Basel übertragen.

## Unterredung Eden-Blum

### Für die Geltung des Londoner Nichteinmischungsausschusses

Paris, 24. Mai. Während seines gestrigen kurzen Aufenthaltes in Paris hatte der englische Außenminister Sir Anthony Eden auf der englischen Botschaft eine längere Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Leon Blum. Der britische Botschafter Sir Eric Phipps gab zu Ehren des englischen Außenministers und des französischen Ministerpräsidenten ein intimes Diner.

Außenminister Eden hat im Laufe der Nacht Paris verlassen und ist mit dem fahplanmäßigen Zuge nach Genf abgereist. Ueber die Unterredung Blum—Eden verlautet, daß beide Staatsmänner den Standpunkt vertreten hätten, daß in Genf nichts unternommen werden dürfe, was dem Londoner Nichteinmischungskomitee irgendwie Abbruch tun könnte.

### Bapen verläßt Wien

#### Der Name seines Nachfolgers bereits genannt.

London, 24. Mai. Wie Reuter berichtet, soll der deutsche Botschafter in Wien, Franz von Papen, in den nächsten Tagen von der Reichsregierung abberufen werden. Als Nachfolger wird der bisherige deutsche Generalkonsul in Schanghai, Hermann Kriebel, genannt.

### Fünfunddreißigstundenwoche in den Vereinigten Staaten.

Washington, 24. Mai. Präsident Roosevelt beabsichtigt, wie der »New York Herald« berichtet, heute Montag dem Kongreß in einer Botschaft die baldige Annahme einer Gesetzesvorlage über die Einführung der Fünfunddreißigstundenwoche und eines Mindestlohnes von 40 Cents für die Stunde anzuempfehlen.

### Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

### Verkehrsoopfer

Bei dem schweren Autobusunglück bei Varaždin (Siehe Seite 31) wurden u. a. auch die Enkelkinder des hiesigen Fleischaushauermeisters und Gastwirtes Ludwig Vlahovič, Vera und Ruža Perić, Töchter des Zollamtschefs von Koprivnica Mladen Perić, schwer verletzt. Insbesondere erlitt die 16-jährige Vera erhebliche Kopfverletzungen. Beide Mädchen, die ins Krankenhaus überführt wurden, besuchten die sechste Gymnasialklasse des Gymnasiums in Koprivnica.

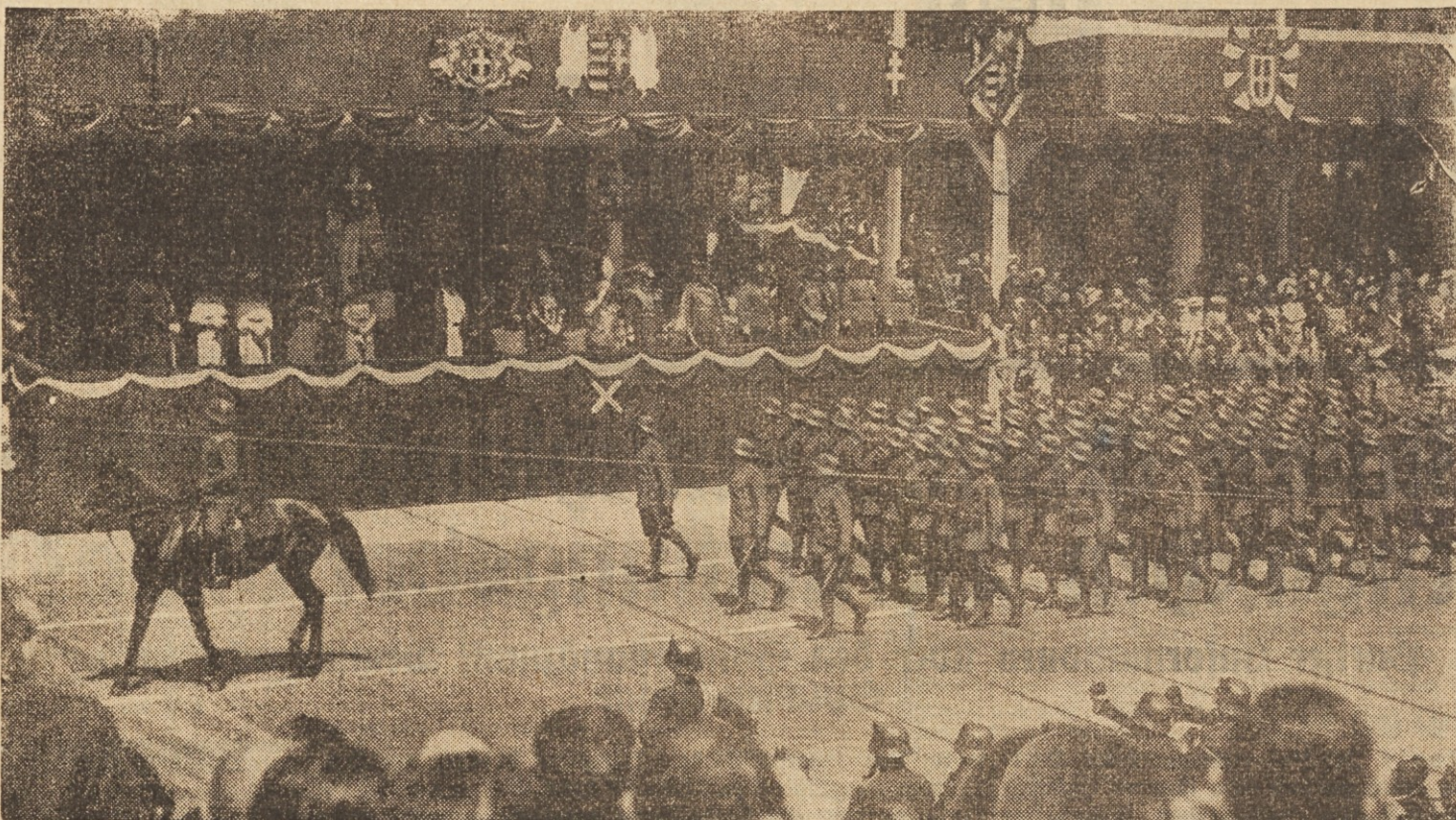
### Abchluß der Antituberkulosenwoche

Um der Oeffentlichkeit eine genaue Abrechnung und Uebersicht über den Erfolg der diesjährigen Antituberkulosenwoche vorlegen zu können, werden die Leitungen der Volks-, Bürger- und Mittelschulen, die Gemeinden und Pfarrämter der beiden Mariborer Bezirke, die Staats- und Selbstverwaltungsämter sowie ihre Institutionen, wie auch alle Unternehmungen und die Industriearbeiter ersucht, die in ihrem Wirkungskreis organisierten Sammelaktionen abzuschließen. Die gesammelten Beträge wollen auf das Postcheckkonto Nr. 11615 (Protituberkulozna liga, Maribor) überwiesen werden, während die Schulleitungen einen eventuellen Rest der Dinarblockzettel der zuständigen Bezirkshauptmannschaft unter der Bezeichnung »Prosvetni razdelek« einsenden mögen. Nach Erhalt der Abrechnung wird der Erfolg der einzelnen Aktionen sowie der gesamten Antituberkulosenwoche veröffentlicht werden.

### Die Antituberkulosenwoche.

3. Mai, 22. Mai. Deutscher: Beograd 10, Paris 19.51, London 21.0125, New York 437.375, Mailand 23, Berlin 175.65, Wien 81.40, Prag 15.25.

### Große Truppenparade vor König Victor Emanuel in Budapest



Anlässlich des Staatsempfanges des italienischen Königspaares durch Reichsverweser Hortlby fand in der ungarischen Hauptstadt eine große Militärparade statt. Unser Bild zeigt den Vorbeimarsch der Truppen vor der Königstribüne.

### Der Versicherungsrat

Aus Beograd wird gemeldet:  
Durch Entscheidung des Ministers für Handel und Industrie wurden auf Grund der Verordnung über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen folgende Personen zu Mitgliedern des Versicherungsrates ernannt:

Gjura Pavlović, Präsident des Verbandes der jugoslawischen Versicherungsgesellschaften, Mihovil Nikolić, Direktor der Versicherungsgenossenschaft „Croatia“ in Zagreb, Josif Dermastija, Generalsekretär aus Juhajana, Svetolik Gribenović, Direktor der Versicherungsgesellschaft „Jugoslavija“ in Beograd, Radovan Matijasić, Generaldirektor des Zentralamtes der Arbeiterkrankenkasse in Zagreb, Brantislav Trajković, Vorstandsmitglied des Hauptgenossenschaftsverbandes in Beograd, Mihašlo Milošević, Abteilungsvorsteher im Finanzministerium, Dr. Waldemar Lunacek, Vorsitzender der Handels- und Industriekammer in Zagreb, Dr. Ivo Politeo, Rechtsanwalt in Zagreb, und Dr. Milan Todorović, Universitätsprofessor in Zagreb.

### Jugoslawische Schachmeisterschaft 1937

Aus Beograd wird gemeldet: Der jugoslawische Schachverband veranstaltet ab 12. Juni in Rogaska Slatina die heutige jugoslawische Schachmeisterschaft (ausschließlich für Meister). Neben den besten jugoslawischen Schachmeistern haben sich aus der Tschechoslowakei, Polen, Österreich, Ungarn Spitzenpieler angemeldet. Auf Beschluß des jugoslawischen Schachverbandes können bei dem heutigen Turnier Amateure (wie im vergangenen Jahre in Novisad) nicht teilnehmen. Die Preise wurden folgendermaßen festgesetzt: 1. Preis: 4000 Dinar, 2. Preis 3000, 3. Preis 2000, 4. Preis 2000, 4. Preis 1500, 5. Preis 1000, 6. Preis 600 und 8. Preis 400 Dinar. Der Erstplacierte des Turniers erhält den Meistertitel Jugoslawiens 1937. Bekanntlich hält derzeit die Landesmeisterschaft B. Pir (Maribor), der sie im vergangenen Jahre in Novisad gewann.

### Kurze Nachrichten

Die englische Kirche beabsichtigt Tonfilme mit biblischem Inhalt drehen zu lassen, um diese dann in den Kirchen vorzuführen. Man verspricht sich von dieser Maßnahme eine erhebliche Steigerung des nachlassenden Kirchenbesuches.

In Genf wird gegenwärtig an einem großen Propagandafilm für den Völkerbund gearbeitet, in welchem diese Institution in voller Arbeit der Welt gezeigt werden soll. Der erste Abschnitt des Films zeigt die Presseabteilung des Völkerbundes, in der der Pressechef bei seiner Zusammenarbeit mit der Weltpresse gezeigt wird.

## Zusammentunft Dr. Stojadinović-İsmet İnani

### Eine Erklärung des türkischen Ministerpräsidenten / Das Balkanabkommen als stabilstes Element des Friedens

Beograd, 23. Mai. Der türkische Ministerpräsident İsmet İnani ist auf der Rückreise aus London, wo er an den Krönungsfeierlichkeiten teilgenommen hatte, heute mit dem Simplon-Orient-Express durch Beograd durchgereist. Am Bahnhof hatte sich zur Begrüßung seines Kollegen Ministerpräsident Dr. Stojadinović eingefunden, den hohe Beamten des Außenministeriums und des Ministerpräsidentiums begleiteten. Die Begrüßung war überaus herzlich. Der jugoslawische Ministerpräsident überreichte Frau İnani einen herrlichen Blumenstrauß. Griechischerseits war auch Gesandter Bibica-Rosetti anwesend.

Ministerpräsident Dr. Stojadinović begab sich in den Salonwagen seines türkischen Kollegen und begleitete ihn bis Mladenovac, wobei er die Gelegenheit zu nützlichen Besprechungen ausnützte.

Beograd, 23. Mai. Ministerpräsident İsmet İnani erklärte am Beograder Bahnhof den Vertretern der jugoslawischen Presse gegenüber, daß er sich glücklich fühle, wieder die Gelegenheit zu einer Aussprache mit seinem vorzüglichen Kollegen Dr. Stojadinović zu haben. »Ich habe ihn in vollster geistiger Frische und bester Stimmung für unsere gemeinsame Sache gefunden.« -- Dr. Stojadinović bemerkte hinzu: »Gott sei es gedankt, lieber Kollege. Ministerpräsident İnani erklärte

sodann: »Das Balkanabkommen bildet in seinen Kräfteausmaßen das vertrauenswürdigste und stabilste Element des allgemeinen Friedens. Dieses Abkommen wird auch in Hinkunft alle Früchte der Friedensentwicklung auf dem Balkan tragen. Unser Verhältnis zu Jugoslawien — ich habe die Details desselben der Regierung in Ankara, meiner Partei und den politischen Kreisen mitgeteilt — ist bei uns mit größter Begeisterung aufgenommen worden.«

Ministerpräsident Dr. Stojadinović reiste sodann bis Mladenovac im Wagen des türkischen Ministerpräsidenten, der vor seiner Rückkehr nach Ankara noch Athen besuchen wird.

### Dr. Eckeners Gutachten

Lakehurst, 22. Mai. Die heutige Verhandlung des Untersuchungsausschusses brachte die mit Spannung erwartete gutachtliche Äußerung Dr. Eckeners, die sich ausführlich mit den verschiedenen Möglichkeiten der Entstehung der »Hindenburg«-Katastrophe auseinandersetzt, um dann eine Entladung statischer Elektrizität als wahrscheinliche Ursache zu bezeichnen. Vermutlich, so sagt Dr. Eckener, seien im Luftschiff freie Gas-mengen gewesen, was allerdings eine ganz außergewöhnliche Erscheinung sei.

### Frankreichs Außenminister in Brüssel



Der französische Außenminister Delbos traf zu außenpolitischen Besprechungen in der belgischen Hauptstadt ein, wo er (Mitte) von dem belgischen Außenminister Spaak (links) begrüßt wurde. König Leopold empfing Delbos in Privataudienz. (Associated-Preß-M.)

Diese freien Gas-mengen hätten sich entzündet, entweder durch einen Kugelblitz, doch das sei am wenigsten wahrscheinlich, oder durch einen aus einem Motorspringenden Funken, oder aber, was am wahrscheinlichsten sei, durch einen Funken oder Blitz statischer Elektrizität. »Nach dem von vielen Augenzeugen geschilderten Brand zu urteilen,« sagte Dr. Eckener, »muß sich im Luftschiff freies Gas befunden haben. Das ist zwar eine ganz außergewöhnliche Erscheinung, aber vorläufig müssen wir annehmen, daß es der Fall war, um herauszufinden, wie sich das Gas im Heck des Schiffes ansammeln konnte.«

### Ueberwinterung auf einer Eisscholle

#### Die russische Luftexpedition auf den Nordpol.

Moskau, 22. Mai. Die von dem Akademiker Otto Schmidt geleitete sowjetrussische Luftexpedition hat am 21. Mai, 11 Uhr 10 den Nordpol überflogen und ist um 11 Uhr 35 wohlbehalten auf einer Eisscholle, 20 Kilometer vom Nordpol westlich des Meridians der Rudolfsinsel gelandet.

Moskau, 22. Mai. Das Flugzeug »SSSR Nr. 170«, das gestern um 11 Uhr 35 auf dem Nordpol gelandet ist, war unter Führung Wodopianow's am 21. Mai um 5 Uhr von der Rudolfsinsel abgeflogen. An Bord des Flugzeuges befanden sich u. a. noch der Chef der Ueberwinterungsstation Iwan Papanin, ein Funker, ein Hydro-Biologe und ein Magnetologe. Diese vier werden ein Jahr auf der treibenden Eisscholle verbringen, um sich mit wissenschaftlichen Beobachtungen zu befassen. Während der Sendung der Nachricht über die Erreichung des Nordpols erlitt die Funkanlage des Flugzeuges einen Defekt und die Verbindung wurde erst spät abends wieder hergestellt, als eine neue Funkstation auf dem Eis aufgestellt worden war.

### John Davison Rockefeller gestorben



New York, 23. Mai. John Davison Rockefeller, die »lebende Mumie«, ist im Alter von 97 Jahren gestorben.

Rockefeller wurde am 8. Juli 1839 als Sohn eines kleinen Farmers in Tioga County im Staate New York geboren. Aus kleinen Anfängen arbeitete er sich bis 1860 zum Begründer der Standard Oil Company hervor; er wurde zum Pionier der Petroleumindustrie, für die er die besten Absatzgebiete zu finden wußte. So wuchs sein Vermögen ins Märchenhafte empor, doch hatte Rockefeller auch für humanitäre und wissenschaftliche Aufgaben einen wachen Sinn. So spendete er beispielweise für die Universität in Chicago den Betrag von 35 Millionen Dollars. Besonders große Verdienste erwarb sich Rockefeller während des Krieges für die nach ihm benannte Rockefeller-Foundation, aus deren Mitteln auch in Jugoslawien bestimmte Institutionen entstanden sind.

### Geht nicht.

»Dreimal täglich ein Pulver, mein Lieber. Hier ist das Rezept. Die Pulver müssen aber in warmem Wasser genommen werden.«

»Wird sich schwer machen lassen, Herr Doktor! Wir haben keine Badewanne!«

# Die politischen Lager Jugoslawiens

Große Rede des Forstministers Janković in Ofjel. Scharfe Abgabe an die Initiatoren einer Volksfront-Koalition.

Ofjel, 23. Mai. Der Forst- und Bergbauminister Gjura Janković hielt im Rahmen einer Delegiertenversammlung der jugoslawischen Radikalen Union in Ofjel eine bedeutende Rede, in der er u. a. die nachstehenden Gedanken entwickelte:

„So lange unsere Partei eine derartige wichtige Mehrheit besitzt, kann von einem Sturz der Regierung keine Rede sein. Diese Regierung wird so lange im Amte verbleiben, als sie es durch ihre Tätigkeit verdient. Den zweiten Block bildet die Bauernlich-demokratische Koalition, die die Mehrheit im Save- und im Küstenland besitzt. Meiner Meinung nach brauchen sich diese beiden Blöcke nicht zu bekämpfen, vielmehr liegt ihre Aufgabe darin, einen erträglichen Zustand zu schaffen, da Konflikte gar nicht nötig sind. Die jugoslawische Radikale Union weicht jedem Konflikt aus. Wir wagen aber genauestens darüber, was in Jugoslawien vorgeht. Wer sich gegen die positiven Gesetze verstößt, wird die Folgen zu tragen haben, wer immer er auch sein möge. Wir sind gegen jede Gewaltanwendung. Die Staatsbürger haben das volle Recht, ihre politische Ueberzeugung zu vertreten und hervorzuheben. Außer diesen beiden Blöcken gibt es noch eine Gruppe unter dem Titel Beograder Vereinigte Opposition. Diese Leute kommen von Zeit zu Zeit zusammen und es hat den Anschein, als ob sie sich betätigen und eine politische Kraft darstellen würden. Diese Leute haben einmal dem politischen Leben genügt. Heute sind ihre ständigen Konferenzen dem Volke unbekannt. Wir kämpfen gegen jede politische Lüge an, ebenso auch gegen die Behauptung, daß die Beograder Vereinigte Opposition im Volke eine gewisse politische Kraft darstelle. Vielfach hörte man es, daß die Vereinigte Opposition nach dem Muster ausländischer Staaten an der Schaffung einer Volksfront-Koalition beteiligt sei. Als die radikalen und demokratischen Dissidenten sahen, daß sie die Massen ihrer Anhänger verloren hatten, versuchten sie mit der Volksfront, für die in Jugoslawien einzig und allein die Kommunisten eintreten. Wir wissen jedoch, daß sowohl die jugoslawische Radikale Union, als auch die Bauernlich-demokratische Koalition die Kommunisten ablehnen. Es erhebt sich daher die Frage: Warum wollen diese Führer eine Volksfront, wenn sie die Kommunisten ebenfalls ablehnen?“

Niemand — sagte der Minister — kann heute sagen, daß sich Uca Stanojević und Guba Davidović an die Spitze einer Volksfront stellen würden, da sie in diesem Falle die Politik der Zerfetzung anführen würden. Beim Lesen der Tageszeitungen wird man sich die Frage vorlegen, warum die Zensur die Reden dieser Mäheren zuläßt, die sich als Vertreter der Vereinigten Opposition geieren. Wir müssen indessen die Pressefreiheit zulassen, besonders aber deshalb, weil wir hören, daß diese Leute die kroatische Frage lösen und diesbezüglich am 5. Mai ein Abkommen mit Dr. Macel geschlossen hätten. Wir werden gegen unser Gewissen handeln, wenn wir es verbieten würden, daß unser Volk über diese Leute schreibt und spricht. Unser Volk betreibt eine bestimmte vorgelebene Politik und deshalb wird Jugoslawien auch überall bewundert.

„So lange unsere Partei eine derartige wichtige Mehrheit besitzt, kann von einem Sturz der Regierung keine Rede sein. Diese Regierung wird so lange im Amte verbleiben, als sie es durch ihre Tätigkeit verdient. Den zweiten Block bildet die Bauernlich-demokratische Koalition, die die Mehrheit im Save- und im Küstenland besitzt. Meiner Meinung nach brauchen sich diese beiden Blöcke nicht zu bekämpfen, vielmehr liegt ihre Aufgabe darin, einen erträglichen Zustand zu schaffen, da Konflikte gar nicht nötig sind. Die jugoslawische Radikale Union weicht jedem Konflikt aus. Wir wagen aber genauestens darüber, was in Jugoslawien vorgeht. Wer sich gegen die positiven Gesetze verstößt, wird die Folgen zu tragen haben, wer immer er auch sein möge. Wir sind gegen jede Gewaltanwendung. Die Staatsbürger haben das volle Recht, ihre politische Ueberzeugung zu vertreten und hervorzuheben. Außer diesen beiden Blöcken gibt es noch eine Gruppe unter dem Titel Beograder Vereinigte Opposition. Diese Leute kommen von Zeit zu Zeit zusammen und es hat den Anschein, als ob sie sich betätigen und eine politische Kraft darstellen würden. Diese Leute haben einmal dem politischen Leben genügt. Heute sind ihre ständigen Konferenzen dem Volke unbekannt. Wir kämpfen gegen jede politische Lüge an, ebenso auch gegen die Behauptung, daß die Beograder Vereinigte Opposition im Volke eine gewisse politische Kraft darstelle. Vielfach hörte man es, daß die Vereinigte Opposition nach dem Muster ausländischer Staaten an der Schaffung einer Volksfront-Koalition beteiligt sei. Als die radikalen und demokratischen Dissidenten sahen, daß sie die Massen ihrer Anhänger verloren hatten, versuchten sie mit der Volksfront, für die in Jugoslawien einzig und allein die Kommunisten eintreten. Wir wissen jedoch, daß sowohl die jugoslawische Radikale Union, als auch die Bauernlich-demokratische Koalition die Kommunisten ablehnen. Es erhebt sich daher die Frage: Warum wollen diese Führer eine Volksfront, wenn sie die Kommunisten ebenfalls ablehnen?“

Niemand — sagte der Minister — kann heute sagen, daß sich Uca Stanojević und Guba Davidović an die Spitze einer Volksfront stellen würden, da sie in diesem Falle die Politik der Zerfetzung anführen würden. Beim Lesen der Tageszeitungen wird man sich die Frage vorlegen, warum die Zensur die Reden dieser Mäheren zuläßt, die sich als Vertreter der Vereinigten Opposition geieren. Wir müssen indessen die Pressefreiheit zulassen, besonders aber deshalb, weil wir hören, daß diese Leute die kroatische Frage lösen und diesbezüglich am 5. Mai ein Abkommen mit Dr. Macel geschlossen hätten. Wir werden gegen unser Gewissen handeln, wenn wir es verbieten würden, daß unser Volk über diese Leute schreibt und spricht. Unser Volk betreibt eine bestimmte vorgelebene Politik und deshalb wird Jugoslawien auch überall bewundert.

Niemand — sagte der Minister — kann heute sagen, daß sich Uca Stanojević und Guba Davidović an die Spitze einer Volksfront stellen würden, da sie in diesem Falle die Politik der Zerfetzung anführen würden. Beim Lesen der Tageszeitungen wird man sich die Frage vorlegen, warum die Zensur die Reden dieser Mäheren zuläßt, die sich als Vertreter der Vereinigten Opposition geieren. Wir müssen indessen die Pressefreiheit zulassen, besonders aber deshalb, weil wir hören, daß diese Leute die kroatische Frage lösen und diesbezüglich am 5. Mai ein Abkommen mit Dr. Macel geschlossen hätten. Wir werden gegen unser Gewissen handeln, wenn wir es verbieten würden, daß unser Volk über diese Leute schreibt und spricht. Unser Volk betreibt eine bestimmte vorgelebene Politik und deshalb wird Jugoslawien auch überall bewundert.

Niemand — sagte der Minister — kann heute sagen, daß sich Uca Stanojević und Guba Davidović an die Spitze einer Volksfront stellen würden, da sie in diesem Falle die Politik der Zerfetzung anführen würden. Beim Lesen der Tageszeitungen wird man sich die Frage vorlegen, warum die Zensur die Reden dieser Mäheren zuläßt, die sich als Vertreter der Vereinigten Opposition geieren. Wir müssen indessen die Pressefreiheit zulassen, besonders aber deshalb, weil wir hören, daß diese Leute die kroatische Frage lösen und diesbezüglich am 5. Mai ein Abkommen mit Dr. Macel geschlossen hätten. Wir werden gegen unser Gewissen handeln, wenn wir es verbieten würden, daß unser Volk über diese Leute schreibt und spricht. Unser Volk betreibt eine bestimmte vorgelebene Politik und deshalb wird Jugoslawien auch überall bewundert.

Niemand — sagte der Minister — kann heute sagen, daß sich Uca Stanojević und Guba Davidović an die Spitze einer Volksfront stellen würden, da sie in diesem Falle die Politik der Zerfetzung anführen würden. Beim Lesen der Tageszeitungen wird man sich die Frage vorlegen, warum die Zensur die Reden dieser Mäheren zuläßt, die sich als Vertreter der Vereinigten Opposition geieren. Wir müssen indessen die Pressefreiheit zulassen, besonders aber deshalb, weil wir hören, daß diese Leute die kroatische Frage lösen und diesbezüglich am 5. Mai ein Abkommen mit Dr. Macel geschlossen hätten. Wir werden gegen unser Gewissen handeln, wenn wir es verbieten würden, daß unser Volk über diese Leute schreibt und spricht. Unser Volk betreibt eine bestimmte vorgelebene Politik und deshalb wird Jugoslawien auch überall bewundert.

Niemand — sagte der Minister — kann heute sagen, daß sich Uca Stanojević und Guba Davidović an die Spitze einer Volksfront stellen würden, da sie in diesem Falle die Politik der Zerfetzung anführen würden. Beim Lesen der Tageszeitungen wird man sich die Frage vorlegen, warum die Zensur die Reden dieser Mäheren zuläßt, die sich als Vertreter der Vereinigten Opposition geieren. Wir müssen indessen die Pressefreiheit zulassen, besonders aber deshalb, weil wir hören, daß diese Leute die kroatische Frage lösen und diesbezüglich am 5. Mai ein Abkommen mit Dr. Macel geschlossen hätten. Wir werden gegen unser Gewissen handeln, wenn wir es verbieten würden, daß unser Volk über diese Leute schreibt und spricht. Unser Volk betreibt eine bestimmte vorgelebene Politik und deshalb wird Jugoslawien auch überall bewundert.

Niemand — sagte der Minister — kann heute sagen, daß sich Uca Stanojević und Guba Davidović an die Spitze einer Volksfront stellen würden, da sie in diesem Falle die Politik der Zerfetzung anführen würden. Beim Lesen der Tageszeitungen wird man sich die Frage vorlegen, warum die Zensur die Reden dieser Mäheren zuläßt, die sich als Vertreter der Vereinigten Opposition geieren. Wir müssen indessen die Pressefreiheit zulassen, besonders aber deshalb, weil wir hören, daß diese Leute die kroatische Frage lösen und diesbezüglich am 5. Mai ein Abkommen mit Dr. Macel geschlossen hätten. Wir werden gegen unser Gewissen handeln, wenn wir es verbieten würden, daß unser Volk über diese Leute schreibt und spricht. Unser Volk betreibt eine bestimmte vorgelebene Politik und deshalb wird Jugoslawien auch überall bewundert.

# „Gemeinsame Verteidigung gemeinsamer Errungenschaften“

Aus einem Prager Trinkspruch des jugoslawischen Kriegsministers General Marić / Die Bedeutung der Kleinen Entente

Prag, 23. Mai. Der tschechoslowakische Kriegsminister Machnik gab gestern abends zu Ehren des in Prag anwesenden jugoslawischen Kriegsministers General Marić ein Festabendessen. In seinem Toast erhob Machnik sein Glas auf das Wohlergehen S. M. König Peter II., S. königl. Hoheit des Prinzregenten Paul, des jugoslawischen Volkes und seiner Armee. Der Minister verwies auf die rassische Verwandtschaft beider Nationen, deren Brüderlichkeit auch auf den Kriegsfeldern besiegelt worden sei. Er sprach ferner den Wunsch nach Erhaltung des Friedens aus, der beiden Staaten so innig am Herzen liegt. Die beiden Völker würden sich wieder auf den Schlachtfeldern zusammenfinden, wenn es darum gehen sollte, die mit so vielen Opfern errungenen und geheiligten Rechte zu verteidigen. Die Kleine Entente — sagte Minister Machnik — sei ein sicherer

Schutzwall gegen jeden Angreifer, der die Früchte friedlicher Arbeit vernichten wollte.

Jugoslawiens Kriegsminister General Marić dankte in seiner Beantwortung für die Beweise der Solidarität. Er erhob sein Glas auf das Wohlergehen des Präsidenten Dr. Beneš, der verbündeten tschechoslowakischen Nation und deren Armee. Auch Kriegsminister General Marić unterstrich die brüderliche Bande beider Armeen sowie die Bedeutung der Kleinen Entente für die gemeinsame Verteidigung der gemeinsamen Errungenschaften. Redner beglückwünschte in gewählten Worten die tschechoslowakische Wehrmacht, die zu werten er schon einige Male die Gelegenheit gehabt habe, besonders aber im Vorjahre, als er an den großen Manövern in der Tschechoslowakei teilgenommen habe.

# Hull fordert die Demobilisierung der Welt

Eine Rundfunkansprache des amerikanischen Außenministers gegen Autarkismus und Isolierung

Washington, 23. Mai. Reuter berichtet: Der Staatssekretär für Außenwesens, Cordell Hull, hielt im amerikanischen Rundfunk eine große Rede, in der er die Nationen der Welt aufforderte, die vollständige militärische, wirtschaftliche und politische Abrüstung durchzuführen. Der Staatssekretär sprach sein Bedauern darüber aus, daß einzelne Völker und Gruppen Autarkie-

maßnahmen durchführen und sich von der übrigen Welt abschließen. Anstatt dieser Politik müsse eine Politik der Erneuerung der zwischenstaatlichen Beziehungen auf der Basis der Freundschaft und Zusammenarbeit durch geführt werden. Die gegenteiligen Wege — sagte Cordell Hull — führen die Völker und Staaten immer tiefer ins wirtschaftliche und geistige Elend.

# Heimkehr des italienischen Königspaares

Manifestationen bis zur ungarischen Landesgrenze / Die politische Bedeutung des Staatsbesuches

Budapest, 23. Mai. (Ungarisches Telegraphen Korrespondenzbüro.) S. M. König und Kaiser Viktor Emanuel, I. M. Königin Helene und I. königl. Hoheit Prinzessin Maria von Savoyen sind in Begleitung des Außenministers Grafen Ciano gestern über Kotoriba, Pragersko und Ljubljana nach Italien zurückgereist. Die Abreise gestaltete sich ebenso feierlich wie die Ankunft. Die große Reihe der Galakutschen bewegte sich von der königlichen Burg durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt zum Bahnhof, wobei den italienischen Souveränen und dem Reichsverweser überall begeisterte Ovationen zuteil wurden. Am Bahnhof hatten sich außer den Mitgliedern der ungarischen Regierung und den Spitzen der Behörden die diplomatischen Vertreter Italiens, Deutschlands, Oesterreichs und Jugo-

slawiens eingefunden. Die italienischen Souveräne verabschiedeten sich herzlichst vom Reichsverweser und seiner Gemahlin, worauf der Hofzug um 19 Uhr unter dem Donner der Geschützsalven und Klängen der beiden Staatshymnen sich in Bewegung setzte. Während der Fahrt auf ungarischem Gebiet wurden den italienischen Souveränen überall begeisterte Ovationen zuteil.

Budapest, 23. Mai. Halbamtlich wie auch in der Presse wird die politische Bedeutung des soeben beendigten italienischen Staatsbesuches ganz besonders hervorgehoben. Die amtliche Mitteilung läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß das Vertrauen, welches zwischen den beiden Nationen herrscht, auch weiterhin in Kraft bleibe.

# Schreckliches Autobusunglück bei Varaždin

Schwere Folgen eines Zusammenstoßes zwischen Lokomotive und Autobus

Varažin, 23. Mai. Gestern um 8 Uhr ereignete sich unweit von Varaždin ein folgenschweres, schreckliches Unglück. Ein den Autobusunternehmern Horvat & Szomogyi gehöriger Autobus, der vom Chauffeur Anton Horvat gelenkt wurde, fuhr mit einer Gruppe von Mittelschülern, die von einem Ausflug heimkehrten, zwischen Varaždin und Golubovec über eine Bahnübersetzung. Der Autobus hatte die Uebersetzung, die von keiner Bahnschranke gesperrt wird, noch nicht ganz passiert, als ein Lastenzug

herangerollt kam, dessen Lokomotive gerade noch den Hinterteil des voll besetzten Wagens erfaßte. Der Zusammenprall war furchtbar. Der aufgerissene Wagen wurde noch etwa 30 Meter weitergeschleift und dann zur Seite geschleudert. Der Insassen, die gellend um Hilfe riefen, bemächtigte sich eine entsetzliche Panik. Im Moment des Zusammenstoßes versuchte der Mittelschüler Albert Kruljac aus dem Wagen zu springen, doch sprang er zu seinem Verderben buchstäblich vor die Lokomotive, die ihn in zwei Hälften

Jeden Morgen



**Ka-Aba**  
Trinken Besser und gesünder kann man den Tag nicht beginnen.

Ka-Aba führt dem Körper wertvolle Aufbaustoffe zu, wie Traubenzucker, Eiweiß und Phosphorsäure. Im Ka-Aba ist Tropensonne!

Besonders für kleine Kinder und Kranke ist dieses herrlich schmeckende Kräftigungsmittel sehr geeignet. Ka-Aba kann zu jeder Tageszeit, frühmorgens, nachmittags oder abends genossen werden und bekommt immer vorzüglich.

Ka-Aba ist in Lebensmittelgeschäften in Original-Päckchen zu 1/2 kg (Din 7.-) und 1/4 kg (Din 14.-) erhältlich. Kaufen Sie noch heute ein Päckchen Ka-Aba oder verlangen Sie ein Grammmuster (Rückporto Din 1.- beifügen) von der: Kava Hog d. d., odio Ka-Aba, Zagreb I, p. pr. 158

zerschnitt. Alle Insassen des hinteren Teiles des Wagens wurden meist schwer verletzt. Gleich nach dem Zusammenstoß eilten mehrere Eisenbahner und Bauern sowie die Sanitäter der Strafanstalt Lepoglava mit dem Anstaltsarzt Dr. Šanti herbei, um die Verwundeten abzutransportieren und ihnen die erste Hilfe zu leisten. Von den 31 Insassen wurden mit Ausnahme des Chauffeurs, der an Ort und Stelle verhaftet wurde, alle mehr oder minder verletzt. Der Maturant Milan Dolenc und drei Schülerinnen wurden in das Spital in Varaždin gebracht. An Dolenc, der die schwersten Verletzungen erlitten hatte, wurde eine sofortige Operation vollzogen, doch ist Dolenc infolge allzugußen Blutverlustes und der Schwere der Innenverletzungen bald darauf gestorben. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet, die die Schuldfrage klären soll.

\* Starke Esser, die eine sitzende Lebensweise führen und daher meistens hartleibig sind, trinken das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser in Tagesgaben von 1 Glas, in etwas angewärmtem Zustande. Das alkoholfreie „Franz-Josef“-Wasser zeichnet sich durch sichere Wirksamkeit bei angenehmem Gebrauche aus und ist überall erhältlich.

# Aus dem Inland

i. Der Direktor des Schauspiels am Zagreber Nationaltheater, Tito Strozzi, ist von seinem Posten zurückgetreten. Interimistischer Leiter des Schauspiels ist Dr. Slavko Batušić.

i. Der rumänische Handelsminister Valeriu Popp ist am 23. d. nach 12-tägigem Aufenthalt in Jugoslawien sowie nach erfolgter Unterzeichnung des rumänisch-jugoslawischen Handelsvertrages mit seiner Gemahlin nach Bukarest abgereist.

i. 100 Jahre Gymnasium in Zaječar. Am 23. d. wurde in Zaječar der 100. Jahrestag der Gründung des dortigen Gymnasiums im Beisein des Unterrichtsministers Stošović in feierlicher Weise begangen.

i. Hagelschlag über Podsused. Ueber Podsused ist am vorigen Sonntag ein schweres Unwetter, verbunden mit Hagelschlag, niedergegangen. Die umliegenden Weingärten und Obstgärten wurden bis Stenjevec teilweise vernichtet.

i. Prozessionen gegen den Kommunismus in Zagreb. Ueber Initiative des Erzbischof-Koadjutors Dr. Štepinac fand in der Nacht zum Sonntag eine riesige Prozession statt, die sich von Kamenita Vrata, wo das wundertätige Madonnenbild vom Altare genommen wurde, bis zur Kathedrale bewegte. In der Kathedrale wurden unter Absingung von Liedern und nach Anhörung der antikommunistischen Predigten die Schlußgebete verrichtet. Am Sonntag wurde das Madonnenbild wieder in feierlicher Prozession zurückgetragen.

i. Den Kaiserschnitt selbst durchgeführt. In Kalj bei Zumberk hat die Bäuerin Maria Horvat, die der schweren Stunde entgegensah, offensichtlich im Anfall geistiger Verwirrung zu einem Küchenmesser gegriffen u. sich den Bauch aufgeschlitzt. Sie hatte die Kraft, das Kind aus der aufgeschnittenen Gebärmutter herauszubringen. Einige Stunden hernach starb die Frau unter furchtbarsten Schmerzen.

# Kultur-Chronik

+ Faustaufführung in Paris. im Theater Montparnasse in Paris finden gegenwärtig ausgedehnte Proben für eine Auf führung des Goetheschen „Faust“ statt. Man hat dabei eine neue Bearbeitung zugrunde gelegt, die beide Teile des Werkes an einem Abend zur Darstellung bringt. Aus dem zweiten Teil des „Faust“ wurden zu diesem Zweck alle Szenen gestrichen, die nach Auffassung der Franzosen einen allzu symbolischen und philosophischen Inhalt haben. Die Theaterleitung verspricht sich von der „Faust“-Aufführung, die mit großer Sorgfalt vorbereitet wird, einen besonderen Erfolg.

# Aus Ljubljana

## Dr. Ivan Prijatelj †

Ljubljana, 23. Mai. Im Alter von kaum 62 Jahren ist heute in Ljubljana der ordentliche Professor für Literaturgeschichte an der hiesigen Universität Dr. Ivan Prijatelj gestorben. Der Dahingeschiedene ist als Begründer des slowenischen Essays anzusehen und war ein Literaturhistoriker großen Formats. Er war ein Reformator der slowenischen Literaturkritik und der Literaturgeschichte und war als solcher weit über die Staatsgrenzen bekannt. Dr. Prijatelj, der bis zum Umsturz an der Wiener Hofbibliothek tätig war, hat gegen 260 verschiedene, vom dichterischen Geist getragene Essays über Literaturkritik verfaßt, von denen zahlreiche noch nicht erschienen sind. Die meisten Ausgaben slowenischer Klassiker versah Dr. Prijatelj mit Leitworten und Kommentaren, in denen er die Gestalt des Autors klar umriß.

lu. Zum Leiter des Schulbücherverlags in Ljubljana wurde der Beamte dieser Institution Blasius P o z n i č ernannt.

lu. Neue Kommunikationen. Die Stadtgemeinde Ljubljana trägt sich mit der Idee, die Uebergänge über die Ljubljana und den Gruber-Kanal zu vermehren bzw. auszugestalten. Zu diesem Zweck wird zunächst die Steinbrücke über den Gruber-Kanal, über die die Unterkrainerstraße führt, verbreitert werden. Die Krone der neuen Schleuse über den Kanal wird auch von Fußgängern benützt werden können. In Moste wird über die Ljubljana ein Steg errichtet werden, der später durch eine Betonbrücke ersetzt werden soll.

lu. Die diesjährigen Assentierungen werden in Ljubljana vom 1. bis 8. Juni im Mestni dom abgehalten werden. Zur Assentierung haben die Jünglinge des Jahrganges 1917 sowie jene Militärdienstpflichtigen der Jahrgänge 1897 bis 1916 zu erscheinen, die noch nicht bei der Stellung waren oder für derzeit untauglich befunden worden sind.

lu. Ein Bezirkskrankenhaus soll in Oberkrain ins Leben gerufen werden. In einer Konferenz der Bürgermeister aller Gemeinden im Bezirk Radovljica kam man dieser Tage überein, die gefaßte Idee mit allen Kräften zu verwirklichen und hiebei zusammen mit der Bruderlade vorzugehen, die ebenfalls die Absicht hat, in der Nähe von Jesenice ein Spital zu bauen. Das Krankenhaus wird von den Gemeinden und der Bruderlade gemeinsam errichtet werden, wozu eine langfristige Anleihe aufgenommen werden soll. Ueber diese Angelegenheit wird in einer weiteren Konferenz am 29. d. verhandelt werden.

lu. Der Stadtrat von Ljubljana hält Dienstag, den 25. d. eine Sitzung ab, in der auch die Frage der Wiedereröffnung der aufgelassenen Klassen des städtischen Mädchengymnasiums in Verhandlung gezogen werden wird.

lu. Eröffnung der Haltestelle Gozd-Martuljek. Sonntag vormittags wurde auf der Bahnstrecke Jesenice — Rateče-Planica die neue Haltestelle Gozd-Martuljek feierlich eröffnet. Dieser bekannte Fremdenverkehrsort besitzt zwar schon eine Haltestelle, doch ist das Gebäude viel zu klein und wurde jetzt durch einen größeren Zweckbau ersetzt. Die Eröffnung nahm Bahndirektor Dr. Fatur in Anwesenheit des Bezirkshauptmannes Dr. Vrečer, der Vertreter verschiedener Fremdenverkehrsinstitutionen usw. vor. Neben der Haltestelle wurde ein Kinoderrheim der Anschaffungs genossenschaft der Eisenbahner errichtet, das in den nächsten Tagen seiner Bestimmung übergeben wird.

### Abendgesellschaft.

»Marie, es zieht — die Gäste beklagen sich.«  
 »Gnäd' Frau, das kommt von der offenen Haustür.«  
 »Dann machen Sie sie zu.«  
 »Es geht nicht. Der Mann mit der vorletzten Wäscherechnung hat den Fuß zwischengeklemmt.«

# Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 24. Mai

## Sokolfesttag in St. Ilj

### Feierliche Eröffnung eines neuen Sommerturnplatzes

St. Ilj stand gestern im Zeichen einer eindrucksvollen Kundgebung des Sokol. Von Nah und Fern kamen die Sokolformationen herbeigeströmt. Allein aus Maribor wurden außer den drei regelmäßigen Zügen drei bis zum letzten Plätzchen besetzte Sonderzüge abgefertigt. Zahlreiche Festteilnehmer kamen mit Autobussen oder Lastautos herbei, ferner hatten sich gegen 500 Radfahrer und eine große Anzahl von Motorradfahrern in St. Ilj eingefunden. Vor Beginn der Feierlichkeiten, in deren Rahmen der muster-giltig eingerichtete Turnplatz des Sokolvereines in St. Ilj eröffnet wurde, fand ein großer Umzug mit der Sokolreiterei an der Spitze statt. Die eigentliche Sokolfei-

er wurde nachmittags mit einer Ansprache des Sokolstarosta von St. Ilj Dr. Bačar eröffnet, worauf der Vertreter des Sokolverbandes Spicar das Wort ergriff und in einer längeren Ansprache auf die Ziele der Sokolidee hinwies. Anschließend daran folgten die Vorführungen der einzelnen Turnerriegen. Besonders zahlreich waren diesmal die Jugendabteilungen vertreten, deren Uebungen ausnehmend gefielen. An der Feier beteiligten sich etwa 5000 Festgäste, unter denen sich u. a. auch der Stadtkommandant General Milenkovič mit zahlreichen Offizieren und Sokolgaustarosta Dr. Goršek befanden. Die Feierlichkeiten wurden mit einem großen Volksfest abgeschlossen.

## Krönungsfeier im Englischen Klub

### Ausgewählte künstlerische Darbietungen

Wie bereits berichtet, veranstaltete der Englische Klub in Maribor vergangenen Samstag um 18 Uhr in den Räumen der »Vesna« einen Teecabend zur Feier der Krönung König Georg VI. und der Königin Elisabeth von England. Als Einleitung der künstlerischen Darbietungen hielt der Präses des Klubs, Prof. Dr. J. K o t n i k eine herzliche Begrüßungsansprache, worauf M i b O x l e y einen sehr interessanten Vortrag über d. Thema »König und Volk« hielt. Den Teecabend verschönerten mehrere gelungene und sehr beifällig aufgenommene Gesangs- und Musikdarbietungen. Der Konzerttenor Herr A. Ž i v k o sang mit

Gefühl drei herrliche Lieder von D a r g o m y ž s k y, Lajovic und Dvořak. Den Klavierpart besorgte in feinfühligster Weise Herr V. Živko. Das aus den Damen G r ö g l (Klavier) und R e i s e r (Cello) sowie Herrn E. J e t t m a r (Violine) zusammengesetzte Kammertrio brachte Haydns Klaviertrio in As-Dur zum Vortrag. Das Streichtrio S c h ö n h e r r (I. Violine), B e z j a k (II. Violine), J e t t m a r (Viola) und T s c h a n d e r (Cello) spielte Dvořaks Amerikanisches Quartett Op. 96 in F-Dur. Die auf hoher Stufe stehenden musikalischen Perlen wurden mit starkem Beifall für die Ausführenden entgegengenommen.

### Ministerbesuch

Vergangenen Sonntag traf Minister ohne Portefeuille Dr. Sekkija Behmen mit seiner Gemahlin zu kurzem Aufenthalte in Maribor ein. In Begleitung des Bürgermeisters Dr. Juvan besichtigte der illustre Gast die Sehenswürdigkeiten der Stadt und machte auch einen Ausflug auf den Bachern. Ueber das Gesehene sichtlich erfreut, verließ Minister Dr. Behmen am Nachmittage wieder unsere Stadt.

### Eine Prüfungsfrage für Hausfrauen

Wenn es beim Hausfrauenberuf Meisterprüfungen gäbe, lautete eine der Prüfungsfragen sicherlich: Wie entfernt man den Schmutz aus der Wäsche? Die Hausfrauen müssen es nämlich wissen, daß der Schmutz tief in das Gewebe eindringt, setzt sich zwischen den einzelnen Fasern fest und ist schwer wieder zu entfernen. Man sollte daher stets eine wirklich gute Kernseife zum Waschen nehmen, also Schicht-Hirschseife. Bei dieser Seife gibt die jahrzehntelange Erfahrung der Firma Schicht die Gewähr dafür, daß sie die Wäsche wirklich gründlich und dabei schonend wäscht.

m. Todesfall. Im Alter von 57 Jahren ist in Maribor die Oberlehrersgattin und Lehrerin i. R. Frau Antonie S i j a n e c gestorben. R. i. p.!

m. Opern- und Balletabend. Im Rahmen der Volksuniversität findet D i e u s t a g, den 25. d. um 20 Uhr ein Opern- und Balletabend statt. Mitwirkende sind die bekannte Koloratursängerin Frau Tinka W e s e l = P o l a und der Tanz-Balletmeister Boris P i l a t o, am Klavier Frau B r e č e l o. Das Programm umfaßt Arien aus Mozarts »Zauberflöte«, Verdis »Rigoletto« u. »Traviata« und Delibes' »Lafme« sowie Tänze aus Rahmaninows »Präludium«, Delibes' »Balk« und Dvorajšs »Moderne Sym-

phonie«. Den Abend wird Professor Doktor R r a l j mit einem Vortrag über die Geschichte der Oper und des Ballets einleiten.

m. Muttersehidsal. In der Blüte ihrer Jahre ist ganz unerwartet die junge Gattin des Kassiers der Posojilnica Janko Delleva, Frau Danila D e l l e v a, gestorben. Die äußerst sympathische junge Dame wurde das Opfer eines bitteren Muttersehidsals. Friede ihrer Asche! Der schwebgetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Heute Operngastspiel! Das Publikum wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Ljubljanaer Opernensemble heute, M o n t a g, den 24. d. um 20 Uhr im Mariborer Theater sein zweites und letztes Gastspiel in der laufenden Saison absolviert. Zur Aufführung gelangt Puccinis Oper »M a d a m e B u t t e r f l y« in nahezu derselben Besetzung wie im Herbst. Die Titelrolle singt Frau G j u n g j e n a c. Mitwirkende sind ferner G o s t i č (Tenor) als Pinkerton und J a n t o (Bariton) als Konjul, während die Rolle der Suzuki diesmal die Altistin Frau B e r n o t = G o l o b singt und spielt. Am Dirigentenpult Kapellmeister S t r i t o f.

m. Tödlicher Unfall. Der 70jährige Besitzer Josef B o l d i z a r wurde in Dobrovnik (Prekmurje) von einem Wagen überfahren, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb.

m. Die eigenen Kinder dem Schicksal überlassen. Vorigen Samstag fand man im Flur des Banatskinderhortes neben dem alten Stadtfriedhof einen kleinen Knaben und ein Mädchen, die erklärten, von der Mutter den Auftrag erhalten zu haben, so lange zu warten, bis sie zurückkommen werde. Die Kinder hatten ein Schreiben bei sich, aus welchem hervorgeht, daß die Mutter — eine beschäftigungslose Arbeiterin namens Maria S o n t a l — bereits zwei Mal um Aufnahme der Kinder in die genannte Anstalt gebeten habe, ohne erhört zu werden. Sollten die Kinder — der 5jährige Milan und die 6jährige

Madam — nicht aufgenommen werden, so solle sie mit den Kindern in die Drau.

m. Das Pferdrennen in Ezen, das am gestrigen Sonntag hätte stattfinden sollen, wurde wegen des schlechten Wetters auf Donnerstag, den 27. d. (Feiertag) verlegt. Es sind vier Rennen vorgesehen und zwar für dreijährige Pferde (8 Rennen), für vier- bis zwölfjährige Pferde (9 Rennen), für drei- bis zwölfjährige Pferde (Hindicap mit 14 Rennen) und ein Zweispännerrennen (6 Rennen).

m. Die Volksuniversität in Maribor hält am M o n t a g, den 31. d. um 20 Uhr ihre Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

m. Ein Kurs über die Bekämpfung der Nestschädlinge und über die Sommerarbeiten in den Beimgärten findet am D o n n e r s t a g, den 3. Juni statt. Der Unterricht, der theoretisch und praktisch abgehalten wird, findet zwischen 8 und 12 sowie zwischen 14 und 18 Uhr statt.

m. Der Kreisauschuß der Gewerbeorganisationen wird am S o n n t a g, den 13. Juni um halb 10 Uhr im Jagdsalon des Hotels »Drel« seine Jahreshauptversammlung abhalten, in der ein neuer Auschuß gewählt werden soll. Bekanntlich wurde der frühere Auschuß seiner Funktion enthoben und ein Kommissariat eingesetzt.

m. Stille Aufbauarbeit auf dem Gebiete der Pädagogie. Am Sonntag fand in den Räumen der hiesigen Lehrerbildungsanstalt die Jahreshauptversammlung der Mariborer P ä d a g o g e n z e n t r a l e statt, in deren Verlauf unter dem Vorsitz des verdienstvollen Obmanns Prof. S i l i h die Bilanz der erprießlichen Tätigkeit dieser im Stillen wirkenden Vereinigung gezogen wurde. Die Versammlung befaßte sich darüber hinaus auch mit organisatorischen Problemen für die Zukunft. Welche immanente Arbeit geleistet wird, geht aus der Tatsache hervor, daß die Pädagogenzentrale, aus der die Schulmänner aus ganz Jugoslawien ihre wissenschaftliche Lektüre beziehen, über 3000 Bände verfügt. Bei den Neuwahlen ging Prof. S i l i h neuerlich als Obmann hervor. Obmannstellvertreter ist Prof. Dr. P o l j a n e c, Sekretär Fachlehrer N. K o p r i v a, Kassier Fachlehrer B. K o d e und Bücherwart Fachlehrer S a b e r m a n.

m. Ein unbemanntes Floß wurde Sonntag bei Studenci aus der Drau gezogen. Wie später in Erfahrung gebracht werden konnte, wurde von der Drau in Selnica ein Floß des Holzhändlers Vinzenz S a r m a n losgerissen und davongetrieben.

m. Aus dem fahrenden Zug gestürzt. Unweit der Station Pragerflo stürzte Sonntag die 22jährige Besitzersochter Maria P o r z e aus dem fahrenden Personenzug und blieb mit schweren Kopfverletzungen am Bahndamm liegen. Sie wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Schießerei mit Schmugglern. Bei Grutovci und Komorci in Prekmurje stieß hart an der Staatsgrenze eine Grenzerpatrouille auf eine Schmugglerbande. Es kam zu einer Schießerei, wobei ein Soldat in den Bauch getroffen wurde. Man schaffte ihn sofort ins Krankenhaus, wo er bald darauf der Verletzung erlag.

m. Den Verletzungen erlegen. Die 19jährige Julie Marcus, die, wie berichtet, Donnerstag abends in Legno von einem Auto samt dem Fahrrad überfahren worden war, ist in der Sonntagnacht den erlittenen Verletzungen erlegen. Der Zustand ihres Mitfahrers Franz F i b e r ö n i k ist nach wie vor kritisch, da er bis heute noch nicht das Bewußtsein erlangt hat.

m. Wetterbericht. Maribor, 24. Mai, 8 Uhr: Temperatur 18, Barometerstand 739, Windrichtung NW—SD, Niederschlag 0.

m. Der blaue Zugspitz nach Paris. Die erste Pariser Fahrt des blauen Zugspitzes veranstaltet der »Putnik« in der Zeit vom 13. bis 27. Juni, wobei die italienische und französische Riviera sowie die Schweiz

und die Dolomiten berührt werden sollen. Das Gesamtarrangement kommt auf 3900 Dinar zu stehen. Alle näheren Details im „Putnik“-Reisebüro Maribor-Celje.

m. 100 Jahre Volksschule in Verzej. Heute feiert die Volksschule in der Marktgemeinde Verzej das Fest ihres hundertjährigen Bestandes. Für das Jahr 1837, als das Gebäude seiner Bestimmung übergeben wurde, war der einstöckige Bau eine große Erziehungsinstitution, die auch größere Ortschaften nicht aufweisen konnten. Das Bestandesjubeläum wird am 27. d. im Rahmen einer imposanten Feier gebührend begangen werden.

m. Offene Stellen. Bei der Staatsbahndirektion in Subotica werden fünf Ingenieure als Praktikanten im Bauwesen aufgenommen. Die vorschrittsmäßig adjustierten Gesuche sind binnen 30 Tagen bei der Direktion (Bauabteilung) einzubringen.

m. Straßenunfall. Auf der Reichsstraße in Kosati verlagte dem 44-jährigen Brot- aussträger Franz Sluga die Bremse am Fahrrad, wobei er zu Sturz kam und sich den linken Oberarm brach. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Landfeuer. In Jesenca bei Rače brach Sonntag nachmittags im Wirtschaftsgebäude der Besitzerin Anna Kampa ein Brand aus, dem auch das Wohnhaus zum Opfer fiel. Der Schaden wird auf etwa 40.000 Dinar geschätzt.

m. Nach Mariazell fährt der „Putnik“-Autocar am 26. und 27. Mai. Fahrpreis samt Bism 200 Dinar. Anmeldungen an das „Putnik“-Reisebüro Maribor-Celje.

m. Die nächste Grazer Fahrt des „Putnik“-Autocars findet am Mittwoch, den 2. Juni statt. Fahrpreis samt Bism 100 Dinar. Anmeldungen im „Putnik“-Büro.

\* In einer Minute zubereitet. Wer Nährpräparate der Kosten wegen nicht erschwingen kann, versuche einmal Ka-Alba als tägliches Getränk. Ka-Alba kostet nur Din 7.— und Din 14.— das Paket, enthält Trauben- und Fruchtzucker, Kaff, Eiweiß, die für den Körperaufbau notwendigen Nährsalze wie die Vitamine. Ka-Alba ist sparjam im Gebrauch, erfordert keinen Zucker und wird in einer Minute zubereitet. 4624

\* Weil es ins Blut geht, weil eine 1/2-Ig-Dose wirklich 1/2 Ig Kraft, ohne Schlacken, bedeutet, empfehlen viele Ärzte Biomalz. Versuchsdoze Din 12.50 in Apotheken. 3547

### Aus Celje

c. Trauung. In Celje wurde Herr Ing. Eugen Cvikel aus Ljubljana mit Fräulein Angela Berlinsek, Kauffrau in Celje, getraut.

c. Vom Stadtbauamt. Die Räume der städtischen Bestattungsanstalt in Medlog sollen verbessert und hierfür 10.400 Dinar ausgegeben werden. Ferner wird die Stadtgarage in Sp. Lanovz vergrößert und umgebaut werden.

c. Neue Meister. Folgende Gesellen haben in der Zeit vom 1. April bis 21. Mai vor dem Kreis Ausschuss der hiesigen Gewerbevereine die Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt: die Bäcker Viktor Rajba aus Sočan, Karl Senegačnik aus Celje, Danilo Granda aus Bransko und Mat Lenard aus St. Peter im Sannthal; die Schuhmacher Jon August in Celje, Matj Devirk in Voka bei Vidani mozt, Felix Pasčinski aus Furtkloster und Leopold Zajamsek aus Završe; Karl Kocovar, Wagner in Zalec; Ignaz Bauer, Hafner in Celje; die Schneider Bernhard Kobersek aus Orni vrh und Michael Freivalder in Celje; Edo Kosir, Schmied in Laško; Josef Zupanc, Tischler in Celje; Karl Mner, Tischner in Maribor; Heinrich Dobnik, Mechaniker in Konjice, und Martin Arzensel, Schlosser in Konjice. — Den jungen Meistern herzlichsten Glückwunsch zu ihrer neuen, aber verantwortungsvollen Würde. Meister sein, heißt Führer sein. Heißt, seine Gesellen und Lehrlinge führen im Geiste des alten, ehrbaren und zünftigen Handwerks im Sinne von bester Leistung.

c. Straßenreparaturprogramm. Die Stadtgemeinde beabsichtigt die Straße in Spodnja Hubinja gegen das Sägemühl des Herrn Gater und die Straße in Oret gegen Teharje auszubessern. Die Ausgaben hierfür betragen 5960 Dinar. Ferner sollen die Bürger-

Der beste Schutz vor Krankheiten

183

Odol - ZAHNPFLEGE

ist das Kennzeichen für ein weiter vervollkommenes ODOL, dessen antiseptische Wirkung in hervorragendem Maße gesteigert worden ist. Bakteriologische und klinische Versuche haben die überlegene bakterizide Wirkung wissenschaftlich erwiesen.

## Strenge Hundekontumaz!

### Berlautbarung des Stadtmagistrats

Wie bereits kurz berichtet, hat der Stadtmagistrat Maribor für das ganze Stadtgebiet die strenge Hundekontumaz angeordnet. Im nachstehenden bringen wir den Wortlaut der diesbezüglichen amtlichen Kundmachung: »Am 13. April abends wurde in der Pobreška cesta vor der Strafanstalt eine Person von einem kleinen weißen Hund gemischter Rasse gebissen und starb am 20. d. an Tollwut. Der Hund lief in der Richtung gegen die Tržaška cesta. Ob der betreffende Hund andere Tiere gebissen hat, ist bisher nicht bekannt. Derartige Fälle sind dem Stadtmagistrat unverzüglich zur Anzeige zu bringen, und wird jedermann, der über den erwähnten Hund zweckdienliche Aufklärungen geben kann, ersucht, am Stadtmagistrat vorzusprechen.

Im Sinne der Paragraphen 56 und 57 des Tierseuchengesetzes wird für die Stadt Maribor die strenge Hundekontumaz verhängt.

1. Demnach sind alle Hunde derart zu sichern, daß jede Verletzung von Personen oder Tieren unmöglich ist, wie auch daß ein Entkommen oder Zutritt fremder Hunde verhindert wird.
2. Auf die Straße mitgenommenen Hunde sind, mit verlässlichen, das Beißen verhindernden Maulkörben versehen, an der Leine zu führen.
3. Alle Katzen sind verlässlich eingesperrt zu halten.

4. Aus dem Bereiche der Stadtgemeinde Maribor dürfen Hunde nur mit Bewilligung des Stadtmagistrats entfernt werden, und zwar nur dann, wenn sie der Amtstierarzt als vollkommen unverdächtig befunden hat.

5. Es ist untersagt, Hunde in die Kaffee- und Gasthäuser wie auch in andere öffentliche Lokale (Geschäfte, Fleischläden, Unterhaltungsstätten, auf den Viktualienmarkt usw.) mitzunehmen.

6. Jeder Hund, der ohne Aufsicht, wenn auch mit dem Maulkorb versehen, im Freien angetroffen wird, wird vom Wasenmeister getötet werden.

7. Der Wasenmeister wird die im Freien ohne Aufsicht umherstreifenden Hunde und Katzen von Fall zu Fall einfangen.

8. Die Hunde, für die die Hundesteuer für das Jahr 1937 nicht erlegt worden ist, werden getötet werden.

9. Jede Verletzung der Hunde durch fremde Hunde hat der Besitzer dem Stadtmagistrat unverzüglich anzuzeigen und das gebissene Tier bis zur Erlassung anderweitiger Verfügung verlässlich gesichert zu halten.

10. Der Hundekataster bleibt weiterhin in Geltung.

11. Die Nichtbeachtung obgenannter Verlautbarung wird nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen strengstens bestraft.

Der Bürgermeister: Dr. Juvan m. p.

steige im Stadtmuseum ausgebeffert werden, was 8450 Dinar kosten wird.

c. Öffentliche Arbeiten. Laut Stadtvoranschlag werden im laufenden Rechnungsjahr für öffentliche Arbeiten der Stadtgemeinde Celje 260.000 Dinar verausgabt werden. Mit dieser Summe können rund 100 Arbeitslose vier Monate lang beschäftigt werden, desgleichen 25 Arbeitslose im städtischen Schotterwerk an der Sann in Medlog sechs Monate lang. Gegenwärtig beschäftigt die Stadtgemeinde 129 gewerbliche Arbeitslose, wovon 50 bei den Regnierungsarbeiten an der Voglajna in Zabdovna tätig sind. Im Rahmen dieses Arbeitszuges werden noch die Kanalisierung des Masarykka's, die Instandsetzung des linken Sammufers bei der Pallos-Wiese, die Regulierung der Salsnica im Unterlauf und die Instandsetzung der Koprivnica in der Frankopanska ulica durchgeführt.

c. Freiluftwasch an der Koprivnica. Die Stadtgemeinde wird an der Koprivnica nächst der Dečkova cesta einen Waschplatz für eine öffentliche Freiluftwasch errichten. Die Kosten betragen 1950 Dinar.

c. Opernabend. Es sei nochmals auf den am Dienstag, den 25. Mai, abend 8 Uhr im Stadttheater stattfindenden Opernabend des Nationaltheaters in Ljubljana aufmerksam gemacht. Aufgeführt werden „Cavalleria rusticana“ und „Bajazzo“. Es dirigiert Kapellmeister Dr. Svava.

c. Besitzwechsel. Die Stadtgemeinde hat das Wohnhaus der Frau Winkler in der Gospofsta ulica käuflich erworben. Der Kaufschilling betrug 200.000 Dinar. Die Stadtgemeinde will einen Teil ihrer Klemten dort unterbringen.

### Flinker Bezahler.

»Also, Sie wollen die letzte Rate für die Wiege bezahlen? Bitte sehr! Wie geht's denn dem Baby?«

»Danke, es hat gestern geheiratet.«

### Aus Muta

u. Die Firmung wird in Muta am 26. Juni stattfinden. Es ist zu hoffen, daß bis zu diesem Festtag das Dach des Kirchturmes fertiggestellt wird.

u. Schwerer Unfall. Samstag vormittags ereignete sich in der hiesigen Eisengießerei ein schwerer Unfall. Der Hilfsarbeiter Johann Recher, der beim Kran beschäftigt war, kam unglücklicherweise mit der rechten Hand zwischen die Zahnräder, wobei ihm drei Finger weggerissen wurden. Der sofort herbeigeeilte Arzt Dr. Pregl legte ihm einen Notverband an und ordnete die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus an.

u. Neuer Einkehrghasthof. Der Neubau des Herrn Franz Toplič sieht bereits seiner Vollendung entgegen. Im neuen Gebäude wird Herr Toplič einen Einkehrghasthof (mit einer Reihe von Fremdenzimmern) und einen Theatersaal einrichten.

### Sauerkraut als Entfettungs-Mittel.

Es wurde, wie schon Pfarrer Kneip und viele ärztliche Atteste nachgewiesen haben, rohes Sauerkraut als Heilmittel verwendet. Der tägliche Genuß von 10 bis 15 Dekagramm Sauerkraut in den Vormittagsstunden ist nicht nur für die Niere vorzüglich wirkend, sondern entfernt auch sämtliche Verschlackungen aus dem menschlichen Organismus, sodaß der Stoffwechsel auf natürliche Weise durchgeführt wird. Alle größeren Sanatorien für Abmagerungskur verabreichen vor dem Frühstück den Patienten kleinere Mengen rohen Sauerkrautes, da dieses auch die Drüsentiätigkeit sehr günstig beeinflusst. Das rohe Sauerkraut soll im natürlichen Saft verabreicht werden, da dieser die für den menschlichen Organismus wertvolle Milchsäure beinhaltet.

## Mariborer Theater

### REPERTOIRE:

- Montag, 24. Mai um 20 Uhr: »Madame Butterfly«. Gastspiel der Ljubljanaer Oper.
- Dienstag, 25. Mai um 20 Uhr: »Weiße Pest«. Ab. A.
- Mittwoch, 26. Mai: Geschlossen.
- Donnerstag, 27. Mai um 20 Uhr: »Dollarprinzessin«. Zum letzten Mal. Ermäßigte Preise.

## Volksumiversität

Dienstag, 25. Mai: Opern- und Ballettabend Tinka Wesselpoljca und Boris Pilato.

## Ton-Kino

Burg-Tonkino. Nur bis einschließlich Dienstag der große deutsche Spitzenfilm »Die schamlose Frau« mit Albrecht Schönhals und Vera Engels. Eine ganz eigenartige Filmschöpfung mit einer packenden und zugleich amüsanten Handlung. — Mittwoch Erstaufführung des »Außenseiters« (Der lustige Strolch) mit Hein Rühman. — In Vorbereitung der Lustspiel-schlager »Bildfang«.

Union-Tonkino. Die Premiere des größten Welterfolges des Jahres »Romeo und Julia« nach dem unsterblichen Werke Shakespeares mit Norma Shearer u. John Barrymore. Ein Film, der ob seiner Popularität, meisterhafter Regie und Darstellung überall einen Rekorderfolg erreicht hat.

## Autocarausflüge des „Putnik“

Das Reisebüro »Putnik« (Tourist Office) veranstaltet in der nächsten Zeit eine Reihe von Gesellschaftsfahrten, die alle mit modernst ausgestatteten Luxus-Autocars unternommen werden. Das Programm sieht folgende Fahrten vor:

- 26. und 27. Mai: Nach Maria Zell. Fahrpreis 200 Dinar.
- 27. Mai: Rundfahrt durch die Slowenischen Büheln. Fahrpreis samt Mittagessen in Kapela 75 Dinar.
- 27. Mai: Nach Klagenfurt und zum Wörthersee. Fahrpreis 150 Dinar.
- 30. und 31. Mai: Nach Adelsberg und Triest. Gesamtarrangement 470 Dinar.
- 2. Juni: Nach Graz. Fahrpreis 100 Dinar.
- 3. bis 7. Juni: Nach Budapest zur Festwoche. Fahrpreis 500 Dinar.
- 6. bis 9. Juni: Nach Wien zu den Festwochen 1937. Fahrpreis 250 Dinar.
- 10. und 11. Juni: Nach Mariazell. Fahrpreis 200 Dinar.
- 12. und 13. Juni: Nach Graz. Fahrpreis 110 Dinar.
- 13. bis 15. Juni: Nach Wien zu den Festwochen 1937. Fahrpreis 240 Dinar.
- 13. bis 27. Juni: Zur Pariser Weltausstellung, Hinfahrt über die italienische und französische Riviera, Rückfahrt über die Schweiz und die Dolomiten Gesamtarrangement 3900 Dinar.
- 26. bis 29. Juni: Auf den Großglockner und nach Salzburg. Gesamtarrangement 1000 Dinar.

## Apothekennachtdienst

Vom 22. bis 29. Mai versehen die Sv. Arah-Apotheke (Mag. Vidmar) am Hauptplatz u. die Magdalenen-Apotheke (Mag. Savost) am Kralja Petra trg den Nachtdienst.

BAYER

ASPIRIN

Bayer Kreuz

sind unzertrennlich

Jede Aspirin-Tablette trägt das Bayerkreuz

Bei Rheuma, Grippe, Fieber

Annonce reg. S. Nr. 1583 vom 3. XII. 1936.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Nachfragen aus dem Auslande

### Auslandinteresse für jugoslawische Produkte

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Ausland, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungsinstitut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemasterte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Placierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländischen Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

#### Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

578 Tel-Aviv: Holzstöckel, Leisten und Wäscheklammern. — 579 Tunis: Vertretung für verschiedenes Bauholz und Sperrplatten. — 580 Saloniki: Nußstämme für Nordamerika.

#### Vieh- und Geflügelzucht:

587 Wien: Schnecken. — 588 Newyork City: Schinkenkonserven. — 589 Budapest: Fleischkonserven (Schinken), Honig. — 590 Newyork: Bienenhonig (Vertreter der Firma kommt im Juni nach

Jugoslawien, um Abschlüsse auf Grund der eingesandten Muster zu tätigen).

#### Obst- und Gartenbau:

585 Budapest: Obstkonserven, Dörrobst, Tomatenkonserven. — 586 Saloniki: Nüsse- Haselnüsse, Mandeln für Nordamerika.

#### Erzeugnisse des Bergbaues:

591 Newyork City: Zement.

#### Bodenprodukte:

581 Amsterdam: Weizenmehl. — 582 Zürich: Lindenblüte. — 584 Basel: Heilpflanzen.

#### Industrieartikel:

592 Newyork: Novitäten aus Metall. — 593 Stockholm: Holzkohlenbriketts. — 594 Bogota (Südamerika): Vertretung für jugoslawische Textilwaren. — 596 Oslo: gestickte Pantoffeln, Opanken. — 597 Amsterdam: Vertretung für Textilwaren, besonders Seidenwaren und Wäsche. — 598 Philadelphia: Dentalglas.

#### Verschiedenes.

599 Newyork: Knochenmehl. — 600 Haifa (Palästina): Vertretung für Fleischkonserven, Gänsefett, Würste, Käse, Obst- und Gemüsekonserven, Marmelade und andere Lebensmittel. — 601 Berlin: ätherische Oele. — 602 Newyork: Vertretung für verschiedene Artikel.

#### Anmerkungen.

1 Bari: Das Messeamt in Bari bietet seine Vermittlung für Geschäftsabschlüsse zwischen italienischen und jugoslawischen Firmen an. — 2 Aussig a. E.: Patent in der Seifenbranche zu verkaufen gesucht. — 3 Tel-Aviv: die Jugoslawisch-palästinensische Handelsagentur übernimmt Vertretungen und erteilt Informationen. — 4 Mailand: Verbindungen mit jugoslawischen Obst- und Gemüseimporteuren gesucht.

## Die Düsseldorf Reichsausstellung „Schaffendes Volk“

Die Ausstellung »Schaffendes Volk«, die vom 8. Mai bis Mitte Oktober in Düsseldorf stattfindet, wird die größte Ausstellung sein, die Deutschland jemals gezeigt hat. Im Zeichen des Vierjahresplanes stehend, gewährt sie einen einzigartigen Einblick in die Lebens- und Wirtschaftsprobleme des deutschen Volkes.

Eine große Siedlungs- und Gartenschau mit 110 Musterhäusern, mit Parkanlagen und Gärten, Blumenkulturen, Wasserspielen usw., die bestehen bleiben werden, soll in ihrer harmonischen Einfügung in das Gesamtbild der Landschaft richtunggebend sein für künftiges Wohnen und Bauen. Als Kernstück der ganzen Ausstellung wird in 41 Hallen die Industrie- und Werkstoffschau einen umfassenden Überblick darüber geben, wie das deutsche Volk mit seinen wichtigsten Rohstoffen — Kohle, Holz und Erze — unter dem ganzen Einsatz seiner Wissenschaft, Technik und Arbeit wirtschaftet. An der Industrieschau der Ausstellung sind alle maßgebenden deutschen Wirtschaftszweige mit Gemeinschaftsausstellungen der einzelnen Industriegruppen und eigenen Hallen führender deutscher Unternehmungen von Weltruf beteiligt, während die deutschen Verkehrsunternehmen — Reichsbahn, Reichsautobahn, Reichspost und Luft- sowie Schifffahrt — besondere Leistungsschauen zeigen. Ebenso sind das deutsche Handwerk und der Reichsnährstand auf der Ausstellung vertreten. Zu erwähnen sind ferner noch eine Reihe völlig eingerichteter Häuser, die zur Besichtigung freigegeben sind, ein Arbeitsdienstlager, sowie ein Musterheim der Hitlerjugend, die dem Besucher Einblick in wichtige Gebiete der deutschen Jugendziehung gewähren.

In dem großen Vergnügungspark am Ufer des Rheins, wo auf Festplätzen, Terrassen und Promenaden elegante Gaststätten, Kaffees und Bars stehen, können die **Ausstellungsbesucher bei Musik und**

Tanz unter strahlenden Leuchtfontänen und schattigen Lauben sich erholen. Die Verbindung zwischen den einzelnen Ausstellungsgruppen, die eine Gesamtfläche von nicht weniger als 780.000 Quadratmetern bedecken, stellt eine eigene kleine Ausstellungsbahn her.

Auf diese Weise wird die Reichsausstellung »Schaffendes Volk« zum ersten Mal die Möglichkeit geben, sich darüber ein umfassendes Bild zu machen, was im Rahmen des Vierjahresplanes in Deutschland auf allen Gebieten der Kultur, der Industrie und Wirtschaft, des Handels und Verkehrs geschaffen wird.

#### × Mariborer Heu- und Strohmarkt.

Auf den Markt wurden Samstag 9 Wagen Süßheu, 2 Wagen Grummet, 6 Wagen Stroh und 3 Wagen Strohgarben zugeführt. Süßheu wurde zu 35—40, Grummet zu 40—42 und Stroh zu 20—25 Din pro Meterzentner und Strohgarben zu 0,75—1 Dinar pro Stück gehandelt.

× **Aus dem Handelsregister.** In die Firma »Mariborer Dampfmühle Karl Scherbaum & Söhne« trat als öffentlicher Teilhaber der hiesige Bäckermeister Franz Koren ein. — Die Seidenwarenfabrik Karl Thoma in Maribor hat die Firmenbezeichnung in »Thoma & Comp.« umgeändert; gleichzeitig traten die Industriellen Emil Ripper aus Maribor sowie Hans Janisch und Rudolf Titz aus Landskron (Tschechoslowakei) als öffentliche Teilhaber in die Firma ein. — Die Rösterei- und chemische Fabrik A. G. in Celje wurde infolge der Fusion mit der Metall A. G. in Ljubljana im Handelsregister gelöscht. — Gelöscht wurde ferner die Filiale der Zagreber Keks- und Zwiebackfabrik V. Bizjak in drug in Rogaska Slatina.

× **Sendungen von Lebendgeflügel nach Deutschland.** (A) Aus Beograd wird gemeldet: Der Finanzminister hat auf Ersuchen der Anstalt zur Förderung des

Außenhandels die Grenzzollämter angewiesen, daß nach Deutschland nur jene Waggons mit lebendem Geflügel durchgelassen werden, die von einer Ausführbescheinigung des Amtes für die Kontrolle der Ausfuhr von Vieh und Viehprodukten begleitet sind. Diese Maßnahme wurde im Zusammenhange mit dem Abkommen zwischen unserer Nationalbank und den zuständigen deutschen Stellen über die Frage der Ausfuhr von Viehprodukten nach Deutschland getroffen.

× **Die Holzausfuhr nach Deutschland** ist nach Beograder Meldungen sichergestellt. In Berlin weilte dieser Tage der Vizegouverneur der Nationalbank Doktor B e l i n, um mit den maßgebenden Stellen in der Frage des Holzabsatzes zu verhandeln. Er erhielt die Versicherung, daß Deutschland bis auf weiteres von Jugoslawien Holz im Werte von 500.000 bis 600.000 Reichsmark monatlich, d. s. 6 bis 7 Millionen Dinar, beziehen werde.

× **Der Clearingsaldo Jugoslawiens** gegenüber Deutschland ist in den letzten Tagen um 1,6 auf 27,2 Millionen Mark, im alten Verkehr mit I t a l i e n auf 46,7 und im neuen Verkehr auf 27,3 Millionen Lire zurückgegangen.

× **Neue Bahnbauten.** Wie bereits berichtet, hat der Verkehrsminister die Verfügung getroffen, daß der Bau einer Schmalspurbahn von M e t k o v i ć nach P l o č e noch heuer aufgenommen wird, wobei in Ploče größere Hafenanlagen gebaut werden sollen; die Ausgaben in der Höhe von 75 Millionen Dinar sind sichergestellt. Ferner wird die Schmalspurbahn K r a l j e v o — Č a č a k — V a l j e v o in eine Normalspurbahn ausgebaut werden; die Arbeiten werden ebenfalls noch heuer aufgenommen werden, wie in dem mit der Europäischen Gesellschaft für Hypothek- und Bankkredit in der Frage der Finanzierung erzielten Abkommen festgesetzt worden ist. Noch im laufenden Jahr werden schließlich die Arbeiten für den Bau einer Normalspurbahn von B a n j a L u k a nach D o b o j aufgenommen werden, die später bis V a l j e v o verlängert werden soll, womit über Kraljevo eine zweite Verbindung mit Skoplje erzielt werden wird.

× **Die Kohlenlieferungen für die Bahnverwaltung sichergestellt.** Zwischen der Bahnverwaltung und den jugoslawischen Kohlenbergwerken wurde dieser Tage das Abkommen über die Kohlenlieferungen im laufenden Budgetjahr getroffen. Darnach werden die staatlichen Gruben monatlich 48.060 und die Privatunternehmungen 76.560 Tonnen liefern, um 10% weniger als im vergangenen Jahr. Die Preise sind unverändert geblieben und betragen für Briketts 260, für Schwarzkohle 190, für Braunkohle 160 und für Lignit 120 Dinar pro Tonne.

## Tolles Champagner-souper im Tigerkäfig

Womit vertreibt sich die internationale Gesellschaft in den Tropen die Zeit? Sie sucht Sensationen, wo sie nur zu finden sind. Folgender Fall hat sich vor kurzem in Singapore ereignet und großes Aufsehen erregt.

Der in ganz Ostasien bekannte Zirkus Harmoston gab wieder einmal ein Gastspiel in Singapore. Der Zirkusdirektor ließ in der ganzen Stadt grelle Plakate aufkleben, in denen er 100 Dollar demjenigen Besucher versprach, der den Mut hätte, in einem Tierkäfig eine Flasche Champagner auszutrinken. Das Angebot wurde zu einer Tagessensation. Wo um Himmels willen in Europa hätte die Polizei eine derartige Aufforderung geduldet? In Singapore zuckte die Polizei die Achseln darüber.

Wie dem auch sei: Der Direktor erreichte sein Ziel. Der Zirkus war ausver-

kauft zu doppelten Preisen. Mitten in der Arena stand ein großer eiserner Käfig, in dem das beste Exemplar der Raubtiermenage auf und abging. Ein riesengroßer Königstiger. Der Direktor begab sich auf die Arena und erklärte in einer kurzen Rede die Bedingungen des »Wettbewerbes«. Das Personal stellte inzwischen im Käfig einen Tisch auf, auf dem eine entkorkte Champagnerflasche stand. Vor dem Tisch stand ein Stuhl. Man brauchte nichts anderes zu tun, als in den Käfig einzutreten, sich auf den Stuhl zu setzen und den kostbaren Wein bis zum letzten Tropfen auszutrinken.

#### Der Tiger knurrt!

Nach langem Zureden erhob sich als einziger ein eleganter Herr, ein Halbblut offenbar, und ging lässig in den Käfig. Kaum hatte er an seinem Glas genippt, als der Tiger anfing, unheimlich zu knurren. Der Mann im Käfig wurde nervös und bekam beim zweiten Glas einen Guckenkrampf. Der Tiger hatte inzwischen seinen Platz in der Ecke, wo er sich hingekauert hatte, verlassen und schlich um den Tisch herum. Den Blick fest auf den Gast geheftet. Jetzt hielt es der Wettbewerber nicht mehr aus. Er stürzte so schnell er nur konnte, zur Tür, die bereitwillig geöffnet wurde. Der Tiger machte Miene, herauszuspringen, um sein Opfer zu fassen. Er mußte von mehreren, mit kurzen scharfen Lanzen bewaffneten Zirkusdienern in den Käfig zurückgejagt werden. Das Publikum — es waren zum größten Teil Farbigere — brüllte vor Vergnügen, jedoch fand sich kein Kandidat mehr, der den Käfig betreten wollte. Der Direktor hielt sein Angebot auf die Dauer der Gastspiele aufrecht.

#### Debatte in Singapore-Club.

An demselben Abend wurde der Vorfall im vornehmen Singapore-Club diskutiert. Ein fremder Diplomat hatte die Unvorsichtigkeit, zu behaupten, es wäre keine Kunst, eine Flasche Champagner in Tigerkäfig zu leeren. Ein englischer Ingenieur nahm ihn beim Wort. Eine Wette wurde geschlossen, und am nächsten Tag konnte man Plakate folgenden Inhalts an allen Straßenecken Singapores bewundern: »Ein bekanntes Mitglied des Singapore-Club wird Donnerstag, um 9 Uhr abends, eine Flasche Champagner in Gesellschaft des Königstigers Radja trinken.«

Der Diplomat, der ein eifriger Zirkusbesucher und Stammgast bei Harmoston war, suchte den Tierbändiger Bembo auf und zog ihn zu Ratte. Der Tierbändiger beruhigte den mutigen Mann und versprach ihm, hinter dem Käfig zu stehen, und scharf aufzupassen. Vor allem: Der Tiger habe, so wollte der Bändiger wissen, Jazzmusik. Dagegen liebte die Bestie schmachtende Wiener Walzer. — Wenn diese Musikstücke gespielt werden, behauptete der Tierbändiger, würde alles gut gehen.

#### Wo bleibt die zweite Flasche?

Der große Abend brach an. Eine Riesens Menschenmenge stand vor dem Zirkus. Es waren alles Leute, die nicht mehr herein konnten. Die Spannung im Zirkus selbst war ungeheuer. Punkt 9 Uhr wurde der Tierkäfig hereingeholt. Ein eleganter Herr mittleren Alters im Frack durchschritt die Arena und betrat den Käfig. Im selben Augenblick stimmte die Kapelle den Walzer aus Lehars »Lustiger Witwe« an. Der Diplomat goß sich ein Glas ein und stürzte es herunter. Der Tiger knurrte zwar, als er den Fremden in seinem Käfig sah, beruhigte sich aber bald. Das Tier schien tatsächlich den Klängen der Musik zu lauschen. Nach der »Lustigen Witwe« ertönte der Donauwalzer. Inzwischen hatte der Diplomat die Flasche ausgetrunken. Sein Mut stieg und er verlangte mit lauter Stimme nach einer zweiten Flasche Champagner. Den Tiger schien er ganz vergessen zu haben. Dem Direktor war es immerhin genug. Der erste Preis und zugleich die Wette waren gewonnen. Von unbeschreiblichen Beifallsstürmen begleitet, verließ der Diplomat den für ihn unpassenden Ort.

Der Direktor überreichte nun dem tapferen Gewinner ein verschlossenes Kuvert. Als der Diplomat es später im Club öffnete, fand er darin einen Zettel, auf dem stand: »Der Inhaber dieses Zettels ist berechtigt, Freikarten im Betrage von 100 Dollar von der Zirkusdirektion zu erhalten.« Das war allerdings asiatisches Pech!

# Sport vom Sonntag

## „Zelezničar“ — der neue Fußballmeister

Trefferregen zum Meisterschaftsabschluß / „Celje“ 12:0 geschlagen!

Das neue Meisterteam des Sportklubs „Zelezničar“ erledigte — falls es bei der Suspendierung des SK. Amateur bleiben sollte — gestern das letzte Meisterschaftsspiel und erzielte hierbei das gewiß sensationelle Resultat von 12:0. Als Gegner trat der Sportklub „Celje“ auf, der aber von allem Anfang an keine ernste Miene machte und sich ganz ungewohnte Schnitzer leistete. Insbesondere fiel die Hintermannschaft stark ab, sodaß die Treffer der Eisenbahner fast serienweise fielen. Die Sieger erfaßten recht bald die Situation und verwerteten eine Chance nach der anderen. Zur Pause stand es 4:0, sodaß allein in der zwei-

ten Spielhälfte acht Goals fielen. Der erfolgreichste war wiederum Paulin, der allein die Hälfte der erzielten Treffer schoß. Weitere drei Treffer erzielte Habicht und je einen Turk, Lešnik und Poca. Schiedsrichter Višnjič aus Zagreb hatte kaum Gelegenheit energisch zu werden.

„Zelezničar“ hat nun seinen diesjährigen Meisterschaftssturm ganz besonders erfolgreich beendet und sich die höchste Fußballtrophäe, die Slowenien abzugeben hat, gesichert, ein Erfolg, zum dem Mannschaft und Vereinsleitung nur zu beglückwünschen sind!

## „Ljubljana“ dennoch ligareif?

„Concordia“ in Ljubljana 3:0 geschlagen / BSK gegen „Slavija“ (Osijek) 4:0 / BASK gegen „Jugoslavija“ 5:0 / „Hajduk“ gegen HASK 0:0 / „Slavija“ (Sarajevo) gegen „Gradjanfi“ 2:0!

In der Nationalliga gab es gestern wiederum eine volle Runde. Dem Sportklub „Ljubljana“, dem schon stark der Abstieg drohte, gelang es gestern gegen „Concordia“ einen überzeugenden Sieg zu erringen und sich damit die Position in der Liga ganz erheblich zu verbessern. Zwar ist die Abstiegsgefahr noch nicht restlos beseitigt, aber immerhin besteht die Aussicht, daß der einzige slowenische Vertreter noch weiterhin in der jugoslawischen Nationalliga verbleiben wird. Der Kampf, den der Italiener Mattea aus Turin ausgezeichnet leitete, nach einen sehr bewegten Verlauf, doch war fast stets „Ljubljana“ der bessere Gegner. Die Treffer erzielten Lah, Pupo und Grintal.

In Beograd fanden gestern zwei Ligaspiele statt. Im ersten erledigte der BSK die Osijeker „Slavija“ mit 4:0, während im zweiten Match, das der Engländer

der Lewington leitete, der BASK mit 5:0 glattweg über „Jugoslavija“ die Oberhand behielt. Zu einer Punkteteilung kam es gestern in Zagreb, wo die Partie HASK—„Hajduk“ nach trostlosem Hin und Her mit 0:0 unentschieden schloß.

Die Sensation der gestrigen Ligarunde war die Niederlage des frischgebackenen Staatsmeisters „Gradjanski“ in Sarajevo, wo die „Slavija“ über ihn einen bedeutsamen 2:0-Sieg feierte. Allerdings waren die Zagreber mit 6 Ersatzleuten angetreten.

Die Tabelle weist nach der gestrigen Runde folgenden Stand auf: 1. Gradjanski 27, 2. BSK 21, 3. Jugoslavija 21, 4. Hajduk 20, 5. Slavija (Sarajevo) 17, 6. BASK 14, 7. HASK 14, 8. Concordia 13, 9. Ljubljana 13, 10. Slavija (Osijek) 12 Punkte.

treterinnen nun in die dritte Runde der jugoslawischen Tennisklubmeisterschaft aufsteigen.

## „Rapids“ zweiter Tennissieg gegen „Maribor“

Wegen des Regenwetters am Samstag wurde erst am gestrigen Sonntag der Damentenniskampf zwischen „Rapid“ und „Maribor“ zu Ende geführt. Auch gestern behielten die ausgezeichneten Vertreterinnen „Rapids“ auf der ganzen Linie die Oberhand. Zunächst wurde das beim Stand 6:1, 5:5 abgebrochene Doppel zum Abschluß gebracht. Nachdem Fr. Čutič und Fr. Lirzer noch ein Spiel abgegeben hatten, gewannen sie den Satz mit 8:6 und damit den entscheidenden dritten Punkt. Im Anschluß daran folgten die beiden restlichen Einzelspiele. Zunächst standen sich Fr. Lirzer und Frau Voglar gegenüber, die sich einen recht scharfen Kampf lieferten, aus dem die Banatsmeisterin Fr. Lirzer mit 6:4, 6:4 als Siegerin hervorging. Es kam wiederholt zu einem harten Ballwechsel, der beiden Gegnerinnen genug Gelegenheit bot, ihr Können zu zeigen. Fr. Lirzer hatte überdies noch weit mehr taktisches Gefühl, sodaß sie auch diesmal recht sicher den Sieg an sich brachte. Das zweite Match sah Frau Babič und Fr. Čutič als Gegnerinnen. Fr. Čutič sicherte sich bald einen Vorsprung und verstand diesen auch dann zu halten, als ihre Gegnerin zu energischer Gegenoffensive übergegangen war. Fr. Čutič' Sicherheit war auch diesmal zermürend, wogegen Frau Babič insbesondere mit trefflich gesetzten Bällen schöne Punkte machte. Mit 6:2, 6:2 gewann Fr. Čutič auch dieses Match und damit den fünften Punkt für „Rapid“, dessen tüchtige Ver-

## „Maribor“ fliegt in Celje

Der SSK Maribor trug gestern in Celje ein Gastspiel aus und schlug dort den erstklassigen SK Olymp mit 5:4. Die „Maribor“-Mannschaft führte vor allem ein technisch und taktisch ausgereiftes Spiel vor, während „Olymp“ mehr mit Ambition bei der Sache war. Im Vorspiel schlugen die „Athletik“-Ersatzspieler die Jugend des SK Olymp mit 2:1.

## Fußball-Länderkämpfe

Oesterreich—Ungarn 2:2.

In Budapest trafen gestern die Nationalmannschaften Oesterreichs und Ungarns aufeinander und lieferten sich mit 2:2 einen unentschiedenen Kampf. Für Oesterreich erzielte Presser beide Treffer, während für Ungarn Sas und Cseh erfolgreich waren.

Italien—Tschechoslowakei 1:0.

Der mit größtem Interesse erwartete Fußballkampf Italien-Tschechoslowakei in Prag brachte den Italienern einen 1:0-Sieg. Dem Kampfte wohnten 30.000 Zuschauer bei.

Irland—Frankreich 2:0.

In Paris fand gestern der Fußballkampf Irland gegen Frankreich statt. Es siegten die Irländer mit 2:0.

## Die Radfahrmeisterschaft von Zagreb

wurden vergangenen Sonntag auf der 100 Kilometer langen Strecke Zagreb—Kostanjevica—Zagreb ausgetragen. Als Sieger ging der junge Prosinsek in 3:1.25 hervor. Zweiter wurde Pokupec in 3:4.54 und Dritter Davidović in 3:4.54.2. Das Juniorenrennen über 50 Kilometer gewann Košar (Eisenbahner) in 1:32.35.

## Schöner Tennissieg des neugegründeten Lawn-Tennis-Clubs in Majšperg

Die Herren- und die Damenriege des neugegründeten Lawn-Tennis-Clubs in Majšperg traten gestern in Radeče gegen die Vertreter des dortigen Tennisclubs an und errangen im Kampfe um die jugoslawische Tennisklubmeisterschaft zwei verheißungsvolle Siege. Die Spiele, die sich zu einem sportlichen und gesellschaftlichen Ereignis für Radeče gestalteten, zeitigten nachstehende Ergebnisse:

Herren: Wigle (Majšperk)—Dr. Matko (Radeče) 6:2, 6:2; Gril (M)—Ing. Piatnik (R.) 6:3, 6:0; Ing. Schu-

ster (M)—Dr. Jereb (R.) 1:6, 4:6; Nerat (M)—Lotspeich (R.) 6:2, 6:0; Nerat-Wigle (M.) gegen Ing. Piatnik-Lotspeich (R.) 6:3, 6:4.

Damen: Frau Klobučar (M.)—Frau Jereb 6:8, 6:4, 0:6. Im zweiten Spiel errang Frau Kubricht, die zum ersten Mal als Tennisspielerin auftrat, einen schönen Sieg gegen Frau Jereb, die sie mit 6:3, 7:5 schlug. Die weiteren Spiele wurden dem Lawn-Tennis-Club Majšperk kampflos überlassen, der somit mit 4:1 beide Konkurrenzen gewann und nun in der dritten Runde in Ljubljana auf den Sportklub „Mirija“ trifft.

## Sonstige Spiele

Maribor: Jugendspiel Maribor—Zelezničar 1:0.

Murska Sobota: Mura—Slavija 4:3.

Graz: Sturm—Sportklub 10:3, Donawitz—Austria 1:1, Südbahn—Kapfenberg 2:0, Austria—FC Graz 1:0. Sturm holte sich definitiv die Grazer Fußballmeisterschaft.

## Tennisinale in Paris.

Bei den französischen Tennismeisterschaften wurden gestern das Doppelfinale bestritten. Cramm-Henkel schlugen die Südafrikaner Kirby-Farquason 6:4, 7:5, 3:6, 6:1. Im Damendoppel siegten in der Schlussrunde Mathieu-Yorke gegen Andrus-Henrotin 3:6, 6:2, 6:2.

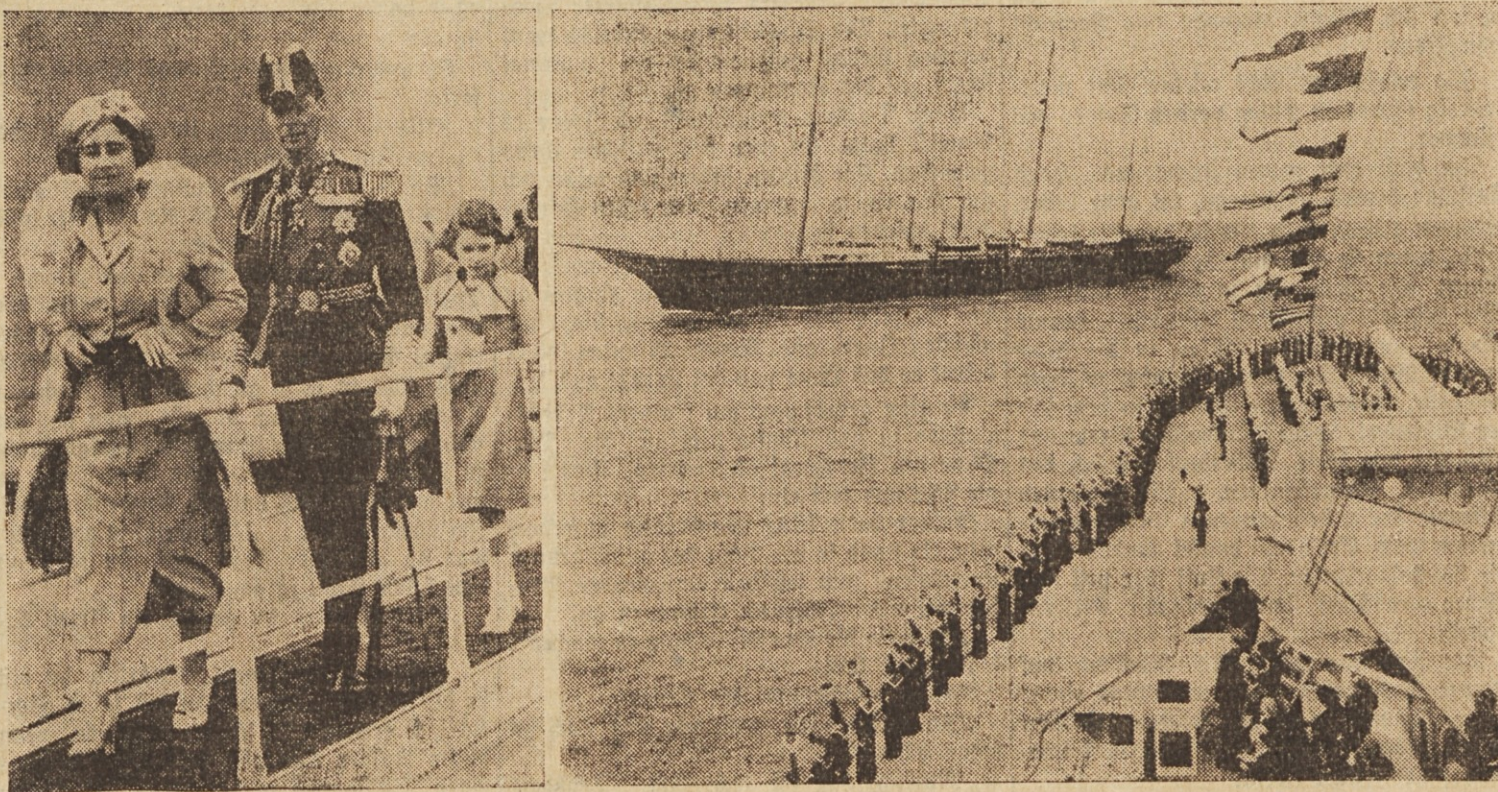
## Radio-Programm

Dienstag, 25. Mai.

Ljubljana, 11 Schallpl. 12 Schallpl. 18 Lieder aus Istrien. 18.40 Philosph. Vortr. 19 Nachr. Nationalvortrag. 20 Hörspiel. — Beograd, 18.05 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — Prag, 17.25 Blasmusik. 18.10 Kammermusik. 19.10 Militärkonzert. 20.10 Kompositionen von L. Bella. — Zürich, 19.15 Schallpl. 19.55 Orchesterkonzert. 20.40 Kammermusik. 21.35 Ceyll-Method-Männerchor aus Zagreb konzertiert. — Paris, 18 Klaviermusik. 20 Weitere Sendung. — London, 19.30 Oper. — Mailand, 17.25 Klavierkonzert. 21 Operettenmusik. — Budapest, 18.15 Zigeunermusik. 19.20 „Rigoletto“ Oper. — Wien, 7.10 Frühkonzert. 10.10 Für den Junfer. 12 Mittagskonzert. 16 Schallpl. 17.30 Violinwörter. 18.35 Französisch. 19.40 Konzert. 20.20 „Der Taffelman“ von Restroy. — Deutschlandsender, 18 Virtuose Musik. 19 Sang und Klang. 02 Tanzmusik. — Berlin, 18 Konzert. 19.15 Schallpl. 20.10 Bunter Abend. — Breslau, 18.15 Grieg-Stunde. 19 Blasmusik. 20.10 Abendkonzert. — Leipzig, 18.10 Reisevortrag. 18.30 Konzert. 20 Tanzmusik. — München, 18 Konzert. 19.15 Lustspiel. 20 Bunter Abend.

Die Folgen. »Wie ist Ihnen eigentlich die Kneiperei gestern bekommen?« — »Ganz gut. Nur meine Frau ist ziemlich heiser.«

## Flotten-Krönungsparade in Spithead



Am Donnerstagnachmittag fand auf der Reede von Spithead unter Beteiligung von 16 ausländischen Seemächten die bisher größte Flottenschau in der Geschichte der Seefahrt statt, an der über 300 Schiffeinheiten teilnahmen. Die königliche Familie fuhr an Bord der Königsjacht »Viktoria and Albert« die lange Reihe der Schiffe, die über die Toppen geillagt hatten, ab. Hier sieht man links das Königspaar mit Prinzessin Elisabeth an Bord der Königsjacht. Blick vom Großlinienschiff »Queen Elisabeth« auf die Jacht »Viktoria and Albert«. (Scherl-Bilderdienst-M.)

### Für die Küche

**h. Kalter Grießpudding mit Erdbeeren und Schlagobers.** Von drei Viertel Liter leichtgesalzener Milch u. 13 Dekagramm Weizengrieß wird sehr dick verkochtes Grießkoch bereit. In das heiße Koch werden 10 Dekagramm Staubzucker, 3

Dotter und festgeschlagener Schnee von 3 Eiklar glatt und rasch eingerührt. Eine tiefe Schüssel wird mit kaltem Wasser ausgeschwemmt, daß heiße Koch eingefüllt, Scheiben von Ananaserdbeeren hineingesteckt, zwei bis drei Stunden kalt gestellt. Vor dem Auftragen wird der Pudding ausgestürzt, dicht mit Erdbeeren besteckt, mit gesüßtem, steif geschlagenem Schaum von einem Achtel Liter

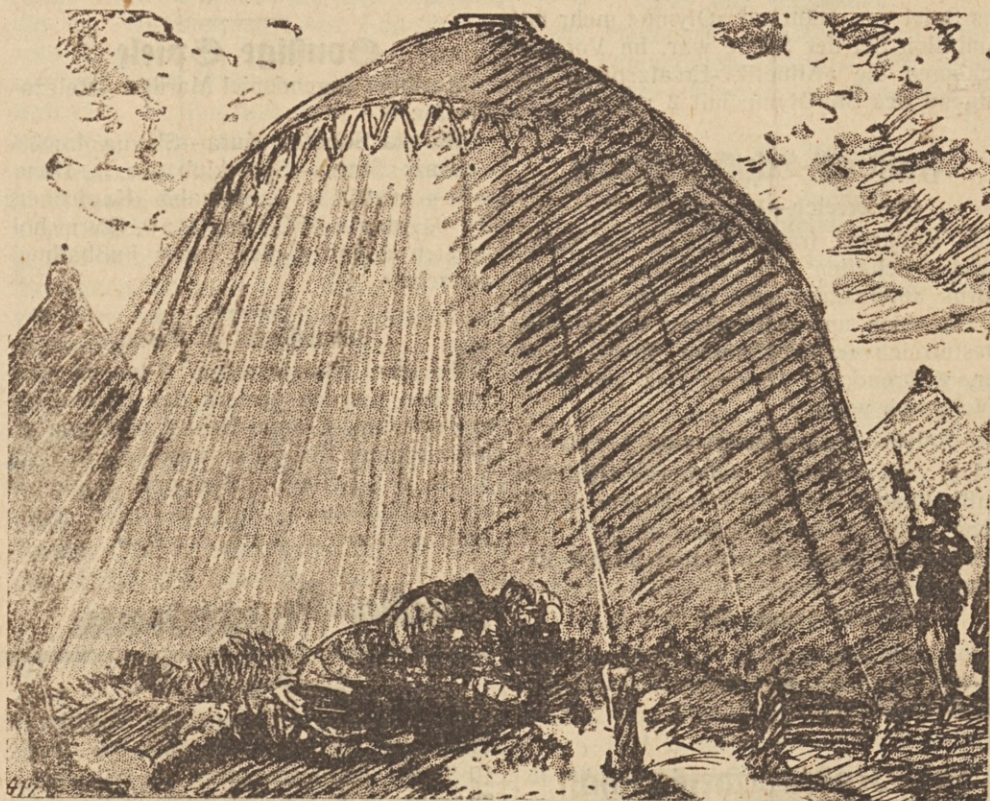
Schlagobers überstrichen, rundherum ein Schaumreiferl dressiert und auch noch dicht mit Erdbeeren besteckt.

**h. Kirschenknödel von Brandteig.** ½ Liter Mehl wird in ½ Liter Milch über Feuer unter stetigem Rühren gekocht, 1 Dekagramm Butter eingerührt, sobald sich die Masse vom Rande der Kasserolle sowie dem Kochlöffel löst, erkalten gelassen und 2 ganze Eier eingerührt. Ist die Teigmasse glatt und glänzend, nimmt man einen Löffel davon auf ein mit Mehl bestreutes Brett, drückt den Teil mit dem Löffel dünn aus, füllt zwei Kirschen ein und schließt den Teig darüber, sorgfältig zusammendrückend, vollständig ab. Die Knödel werden in schwach gesalzenem Wasser beiläufig fünf Minuten gekocht,

7. Abtropfen auf ein Haarsieb gegeben, in buttergerösteten Semmelbröseln gedreht, gut angezuckert zu Tisch gegeben.

**h. Feingefüllte Eier.** (Zungenspitzenverwertung). Die Dotter von 6 hartgekochten, der Länge nach halbierten Eiern werden passiert, mit 8 Dekagramm abgeriebener Butter schaumig gerührt, mit je 1 Eßlöffel Senf und Paradeismark, der feinfein schichteten Zungenspitze noch kurz weiter gerührt. Mit dieser flaumigen Mischung werden die Eihälften hoch aufgefüllt, mit einem Zungenwürfel besteckt, auf feingeschnittenem, gut zubereitetem, mit frischgeriebenem Kren bestreuten, grünem Salat in Sternform aufgelegt.

# DIE DREIMUSKETIERE



Athos tut, als ob er schlafte

Die Musketiere trafen den Lord wach in seinem Zelt. Als er sie eintreten sah, drehte er den Kopf ein wenig und fragte:

»Meint ihr nicht auch, daß es so aussieht, als ob der Mond heute Nacht von Blut triefte?«

»Mylord, heute Nacht haben wir keine Zeit uns den Mond anzusehen,« antwortete Athos so scharf und schneidend, daß der Lord stutzig wurde. »Meinen Sie, daß auf unsere Schotten Verlaß ist?«

»Entschuldigen Sie bitte, Freunde, aber mir träumte vor kurzem, der Mond blute, und die ganze Erde werde von seinem Blut überschwemmt. Ich habe immer großes Gewicht auf Träume und Vordeutungen gelegt. Deshalb bin ich jetzt ein wenig schwermütig. Ich denke mir, Sie haben wichtige Nachrichten

ten. Sonst würden Sie mich ja zu dieser Nachtzeit nicht aufsuchen.«

»Jawohl,« entgegnete Athos, »die Nachrichten, die wir haben, sind von besonderer Wichtigkeit. Ich möchte Seine Majestät augenblicklich damit bekannt machen.«

»Unmöglich! Der König schläft ja! Es kann wohl bis morgen warten!«

»Nein, der König muß jetzt, gleich jetzt Bescheid bekommen. Vielleicht ist es schon zu spät!«

»Nun ja, meine Herren, dann folgen Sie mir bitte.«

Der König hatte sein Zelt gerade neben Lord Winter, und der Kammerdiener, der die Wache hatte, ließ die drei Herren ohne Bedenken eintreten.

## Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiffir. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

### Verschiedenes

**Für die Firmung!** Handtaschen in verschiedenen Farben von Din. 8.— aufwärts. Für's Reisen: Handkoffer, Taschen, Rucksäcke usw. in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova c. 13. 4994

**Süßes Bauernbrot.** Das schmackhafte, vitaminreiche Vollkornbrot sollen alle essen. Backhaus Robaus Nachf. Koroška cesta. 4933

### Zu verkaufen

**Riesling,** allseits anerkannt feiner, gutschmeckender Wein verkauft 5 Liter aufwärts Liter Din. 7.— Dr. Scherbaum, Weingut Meljski hrib. 3333

**Hochprima Sortenwein,** Burgunder und Rheinriesling hat zu verkaufen Leopold Slawitsch, Ptuj. Weingartenbesitzer. 4918

**Echter antiker Perserteppich** 1,20x2 zu verkaufen. Besichtigung bei Spedition »Merkur«, Meljska 12. 5348

**Sortenweine,** Jahrgang 1935, verkauft Dr. Marcius, Sv. Peter, Vodole 28. 5329

**Solway-Soda** an Stelle von Kalk fürs Spritzen erhältlich bei der Kmetijska družba Meljska cesta 12. 4579

**Zement und Kalk** kaufen Sie billigst und ins Haus gestellt. Holzhandlung Albin Ceh, Belfnavska c. 4. 5478

**Neues Sportfahrrad** billig und gut, verkauft Ivan Flegger, Friseur, Krčevina. 4577

**Solway-Soda, Saloidin** Sulikol, Solbar Nosprazit und Kalcium-Arzenik erhältlich bei der Kmetijska družba Meljska cesta 12. 5576

### Zu vermieten

**Schöne Zweizimmerwohnung** zu vergeben. Betnavska c. 39 5370

**Schönes möbl. Zimmer** samt Kost zu vermieten. Anzuff. in der Verw. 5453

**Billige Wohnung!** Anzuffrag-Gasthaus Sande, Sv. Peter b. Maribor. 5467

**Dreizimmerwohnung** mit Bad und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Uprava hiš Pokojninskega zavoda. 5487

**Hübsches, separ. Zimmer** sofort zu vermieten. Sodna 14, Tür 6. 5480

**Großes Lokal** ab 1. Juni zu vermieten. Adr. Verw. 5481

**Großes, separ. Zimmer,** ev. 2 möbl. oder unmöbl. mit Badezimmerbenützung, zu vermieten ab 1. Juni. Anz. Dr. Verstovškova 6-II rechts von 13-15 Uhr. 5482

### Stellengesuche

**Kemik,** absolvent univerze, starejši izboren organizator, prvovrsten zastopnik, išče kemično tehnične artikle. Maribor Kežarjeva 12, vrata 2. 5428

**Junger Friseurgehilfe,** bewandert in Bubikopfschneiden sowie Ondulieren, sucht guten Posten. Adr.: Leopold Furlinger, Rog. Slatina. 5483

**Suche Stelle** als Saisonstubenmädchen. Adr. Verw. 5586

### Offene Stellen

**Verkäuferin,** tüchtig, jung, der Trikotage-, Wirk- und Kurzwarenbranche gesucht. Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen zu richten unter »Lehrzeugnis« an die Verw. 5373

**Anständige Köchin** für alles mit Jahreszeugnissen, wird aufgenommen. Anzuffragen bei Hutter in Ptuj. 5485

**Gesundes, kinderliebendes Mädchen** für alles per 1. Juni gesucht. Anzuffragen bei Srečko Kranjc, Pesnica. 5484

### Gedenket der Antituberkulosenliga!

# Weit ist der Weg zu dir

Roman von Bernhard Lonzer

50

Copyright by Gustav Neugebauer, Prag 1.

Einen Augenblick stand Rainer still in dem schwer lastenden Dämmern. Dann schaltete er plötzlich das Licht ein. Für einen kurzen Moment. Mit verschwommenen Blicken sah er sich. Nichts, nirgends eine Nachricht von Irene.

Er erlosch das Licht wieder. Mit merklich schwachen Knien verließ Rainer das Zimmer.

Um diese Zeit waren Irene und Horst Dettmar bereits unterwegs. Es ging besser, als man gedacht hatte. Irene bedurfte keiner Hilfe, wenn sie auch nur langsam vorwärts kamen. Die Heide lag in voller Blüte da. Wie herniedergerunkenes Abendrot dehnte sich das unermeßliche Blühen in die dämmernde Weite. Die weißen Sandwege lagen wie helle, verschlungene Ränder in dem saten Blütenrot. Leiser Windesflug flirrte und schwirte wie feine Silberfunken durch das schwebende Abendleuchten. Die schlanken Stämme der grünbehängenen Birken schimmerten weiß. Ernst und dunkel standen rings die Wacholderfäulen. Die Luft war voll und schwer vom Duft sonnengegrodter Nieferrnadeln.

Der Weg war weit. Mit Rücksicht auf Irene's Fuß rastete man unterwegs einige Male. Dann ging es mit frischen Kräften weiter. Aber je näher man dem Dorf kam, desto stiller wurde Irene.

Es war dunkel, als sie die äußerste Spitze des Dorfes erreichten. Die Sterne funkelten

am tiefblauen Himmel. Ueber dem Walde stand die schmale Sichel des Mondes.

Schräg vor ihnen lag die Hinterfront des Wohnhauses. Rainers Arbeitszimmer war erleuchtet. Die Schatten einer ruhelos wandernden Gestalt zeichnete sich ein paarmal scharf auf den Vorhängen ab.

Horst Dettmar wußte nicht, ob Irene es bemerkt hatte. Es war still zwischen ihnen geworden. Sie blieben stehen und sahen sich an. Mit einem stummen, aber festen Händedruck schieden sie.

Horst Dettmar wartete, bis Irene im Garten verschwunden war. Dann ging er an der Rückseite des Dorfes entlang bis zur nächsten Querstraße. Wenige Minuten später betrat er das Haus von der Straße aus.

Er ging geradewegs auf Rainers Arbeitszimmer zu und klopfte kurz an die Tür. Ohne den Vereintruf abzuwarten, öffnete er die Tür und trat ein.

Rainer hatte seine Wanderung unterbrochen. Er stand in der Nähe des dunkelgrünen Kachelofens und sah den eintretenden Bruder mit unverschämtem Erstaunen an.

»Ich habe dir eine Mitteilung zu machen,« sagte Horst kurz.

Rainer verschränkte die Arme.

»Ich wußte nicht, was wir uns noch zu sagen hätten.«

»Möglich, daß du recht hast. Trotzdem habe ich dir einiges zu sagen, obgleich ich nicht etwa dazu autorisiert bin. Und du wirst

mich anhören — es handelt sich um deine Frau.«

Rainers Gesicht verfinsterte sich.

»Daß sie dich zu ihrem Anwalt macht, ist Benjo interessant wie überraschend,« erwiderte er härter, als er wollte.

Aufrecht stand Horst vor ihm.

»Das dürftest ein gewollter Irrtum sein! Ich habe ganz klar und deutlich gesagt, daß ich nicht autorisiert bin. Ich bezweifle sogar, daß deine Frau mir Dank wissen würde, wenn sie es wüßte. Ich tue es aus eigenem Antrieb und auf eigene Verantwortung. Weil ich es nicht mit ansehen kann, wie du sie —«

Er unterbrach sich und fuhr dann ruhiger fort:

»Also — deine Frau ist wieder da. Ich bin mir ihr zurückgekommen.«

»So —,« erwiderte Rainer nach einer Sekundenlangen Pause. Es klang kälter und gleichgültiger, als er wußte.

»So —!«, fuhr der Bruder auf. »So... Das ist alles, was du zu sagen weißt. Wo und unter welchen Umständen ich sie getroffen habe, das interessiert dich natürlich nicht! Das ist ja so gleichgültig, so furchtbar gleichgültig! Danach braucht man ja gar nicht zu fragen, das braucht man ja gar nicht zu wissen, nicht wahr? Dich interessieren ja nur das Hauptbuch und die Kundenkartothek. Im übrigen aber...! Du weißt ja gar nicht, was du an dieser Frau hast! Du verdienst eine solche Frau ja gar nicht!«

»Darüber wirst du gerade ein Urteil haben —!«

»Hast ich auch, jawohl. Natürlich, du bist ja der Rainer Dettmar, du bist ja so abgeklärt, so erhaben! Es schadet doch nicht, wenn dieser Rainer Dettmar statt des Herzens einen Eisklumpen in der Brust hat! Wenn daran schließlich auch ein warmblütiger Mensch zugrunde geht, nicht wahr? Soviel

steht jedenfalls fest: Wer seine junge Frau in der Hochzeitsnacht allein draußen herumirren läßt, der ist nicht wert, daß ihn die Sonne bescheint.«

Horst trat einen Schritt auf den Bruder zu:

»Wenn du mit einer jungen Frau nichts anzufangen weißt, warum hast du dann überhaupt geheiratet? Wenn deine Frau dir gleichgültig ist, warum hast du sie dann gerade geheiratet? Hast du dich etwa verkauft? Verkaufst, um die Betriebe allein in der Hand behalten zu können? Ohne Rücksicht darauf, daß eine Frau Anspruch darauf hat, als fühlender Mensch gewertet und behandelt zu werden? Pst, schämen solltest du dich!«

Rainers Stirn färbte sich dunkelrot. Er ließ die verschränkten Arme sinken.

»Nütze dich!«, warnte er mit dunkel-flackernder Stimme.

Horst ließ sich nicht beirren.

»Jawohl, schämen solltest du dich! Bisher warst du es, der dem Bruder Moralpredigten halten konnte. Ich will nicht mal abstreiten, daß du Ursache dazu gehabt hast. Ich will jetzt auch keineswegs Revanche üben und mein Mütchen an dir kühlen. Aber ich jähgere auch nicht, es offen einzugestehen, daß es mir wohl tut, dir sagen zu können: »Schäme dich!« Es tut mir wohl, weil ich es für eine junge Frau jagen kann, die ich achten und schätzen gelernt habe, und der ich von ganzem Herzen wünsche, daß sie einmal ein ganzes, volles Glück finden möge. Darum allein tue ich es. Ich bezweifle zwar, daß du mir von irgendjemanden — und von mir gleich gar nicht — ins Gewissen reden lassen wirst, aber ich will wenigstens getan haben, was ich für meine Pflicht halte, und was ich überhaupt tun konnte. Das Weitere hast du nun mit dir selber abzumachen.«

(Fortsetzung folgt)